

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SoSe 2001

[Vorwort](#)

[Studienberatung](#)

[ECTS-Credits](#)

[Soziologische Bibliothek](#)

[Archive](#)

[Prüfungssekretariat](#)

[Frauenbeauftragte](#)

[Lehrveranstaltungen des Grundstudiums](#)

[Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums](#)

[Studienangebot \(EwS\) für Lehramtsstudiengänge](#)

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis wird in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach Speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Der frühere Aufbau nach den Abteilungen I bis IV wurde aufgegeben.

Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer Speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils gewählten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden.

Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene Spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie kann jedoch schnell gefunden werden, da die Veranstaltungsnummern der Haupteinträge in aufsteigender Reihenfolge sortiert sind. Außerdem finden Sie im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Wichtig zu beachten ist bei der neuen Anordnung auch, daß Lehraufträge nicht mehr separat aufgeführt werden, sondern unter den jeweiligen Speziellen Soziologien stehen. Sie lassen sich jedoch daran erkennen, daß unter dem Namen der/des Lehrenden ein entsprechender Vermerk zu lesen ist. Dozierende, die Lehraufträge anbieten, sind in der Regel nicht prüfungsberechtigt.

Wir haben uns bemüht, die notwendige Neugliederung des Vorlesungsverzeichnisses mit einer verbesserten Übersichtlichkeit zu verbinden und hoffen, den Studierenden die Semesterplanung damit ein wenig erleichtert zu haben.

Die Lehrkommission

STUDIENBERATUNG

Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der FU Berlin

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin

- e-mail: studienberatung@fu-berlin.de
- Internet: www.fu-berlin.de/studienberatung
- Tel. 838 52247 (Sekretariat)
- Tel. 838 55236 (Studieninformationen)
- Tel. 838 55242 (Anmeldung zur Psychologischen Beratung)

Allgemeine Studienberatung

Mit allen Fragen im Zusammenhang mit einem Studium können Sie sich an die Allgemeine Studienberatung wenden – schriftlich, per Fax oder e-mail, telefonisch oder persönlich zu den angegebenen Zeiten.

Sprechzeiten der Studienberatung (ohne Voranmeldung, auch in der vorlesungsfreien Zeit)

Mo, Di, Fr 10-12 Uhr

Do 16-18 Uhr

Die Beratung von Gruppen oder Schulklassen ist jeden Donnerstag ab 16 Uhr nach Voranmeldung über Tel. 838 55241 möglich. Studieninformationen am Telefon 838 55236

Mo, Di, Mi 9-10 Uhr und 14-15 Uhr

Do 14-16 Uhr

Fr 9-10 Uhr

Studienberatung per chat:

Mo 14-15 Uhr

Di 18-20 Uhr

www.fu-berlin.de/studienberatung/livechat.html

Newsgroup der Allgemeinen Studienberatung: bln.announce.fub.studienberatung auf dem News-Server news.zedat.fu-berlin.de

Psychologische Beratung

Lernprobleme? Prüfungsangst? Schreibhemmungen? Bei solchen und anderen Schwierigkeiten, die das Studium beeinträchtigen, können Sie einen Termin mit der Psychologischen Beratung vereinbaren (persönlich oder telefonisch über das Termintelefon

im ZE-Sekretariat).

Briefliche Beratung: Studierende können über ihre Anliegen und Probleme mit dem Team der Psychologischen Beratung per Post oder e-mail korrespondieren. e-mail: studienberatung@fu-berlin.de: studienberatung@fu-berlin.de

Praxisprogramm des Career Service der FU

Das Team des Career Service (früher: BeO) in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung berät Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften zum Thema „Praktika“ und bietet berufsorientierende Trainings für alle FU-Studierenden im Hauptstudium. Außerdem veranstaltet das Team des Career Service ein zweisemestriges studienbegleitendes Praxisprogramm für Studierende im Hauptstudium der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Career Service - Information und Anmeldung

Thielallee 38, 14195 Berlin

Tel.: 838 55244 Fax: 838 55249

Mo-Do 10-12 Uhr

E-mail: career@zedat.fu-berlin.de

Internet: www.fu-berlin.de/studber

Career Service - Praktikaberatung in der

ZE Studienberatung und Psychologische Beratung

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin

Do 16-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Projekt OPTIMIST – „Optimal ins Studium“

Das Projekt umfaßt die Entwicklung eines computergestützten Studieninformationssystems und einen Tutorienteil. Im Rahmen einer semesterbegleitenden Veranstaltungsreihe wird studentischen TutorInnen neben Information, Beratung und Supervision ihrer Tätigkeit auch ein spezifisches Trainingsprogramm geboten (TutorInnentreffen während der Vorlesungszeit jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 18 Uhr in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung).

Projekt OPTIMIST

Tel.: 838 55019; Fax 838 53913

E-mail: optimist@zedat.fu-berlin.de,

Internet: www.fu-berlin.de/optimist

FACHSTUDIENBERATUNG für den Diplomstudiengang Soziologie

Die Fachstudienberatung führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. Formale, verwaltungstechnische Fragen beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „obligatorische Studienberatung“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden. Eine Liste mit den Namen der Prüfungsberechtigten am IfS hängt neben dem Prüfungssekretariat (Babelsberger Str. 14-16, 2. Stock, Raum 206) aus.

Dienstag	Helgard Kramer	16.00 - 18.00 Uhr	Raum 425
Mittwoch	Susanne Giel	11.00 - 13.00 Uhr	Raum 202b
Donnerstag	Hanna Meißner	10.00 - 12.00 Uhr	Raum 314

FACHSTUDIENBERATUNG für das Nebenfach Soziologie

Siehe [Soziologie als Nebenfach](#).

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Babelsberger Str. 14 - 16, 10715 Berlin, Raum 206, Tel. 85002-290, Fax 85002-139. Für Fachstudienberatungen stehen im Prinzip alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich soll dabei ein Merkblatt mit dem Titel Soziologie als Nebenfach sein. In Fällen besonderer Ratlosigkeit steht Prof. Dr. Ronald Wiegand als Institutsbeauftragter für Soziologie als Nebenfach zur Verfügung. Sprechstunden zu erfragen über Tel. 85002-259 und am Infobrett neben Raum 305 (IfS, Babelsberger Str. 14-16).

VERGABE VON ECTS-CREDITS IM STUDIENGANG SOZIOLOGIE AM IFS (Beschluß des Institutsrats vom 12.2.97)

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, daß 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

Am Institut für Soziologie gelten die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

Am Institut für Soziologie gelten die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

1. ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studienumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der

Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).

2. Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen "Leistungsnachweis" gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.

3. In erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen ohne "Leistungsnachweis" gem. § 6 Abs. 4 StO ergibt sich die Zahl der ECTS-credits aus dem Studienvolumen: 1 credit je SWS.

4. Für jeden in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen "Leistungsnachweis" werden entsprechend dem Umfang des zusätzlichen Studienaufwands zusätzliche ECTS-credits vergeben; und zwar 5 credits für eine Leistung in einer einsemestrigen Veranstaltung mit schriftlich ausgearbeitetem Referat, Hausarbeit, Klausur usw.

5. An Studierende anderer Studiengänge (z.B. Soziologie als Nebenfach) werden ECTS-credits in analoger Weise nach den Regelungen 1. bis 4. vergeben.

Credit-Zuordnung zu den lt. StO/DPO Soziologie geforderten Leistungen:

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u>	SWS	Leistungs-nachweise	ECTS-Credits	Gesamt-Credits
1. Einführung in das Studium	2	-	2 + 0	2
2. Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5	13
3. Methoden und Techniken der empir. Sozialforschung	16	2	16 + 10	26
3a. Forschungspraktikum I	4	-	4 + 0	4
4. Soziologische Theorie	6	1	6 + 5	11
5. Sozialstruktur	6	1	6 + 5	11
6. Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5	13
7. 1. und 2. nichtsoziologisches Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10	26
8. zur freien Verfügung	14	-	14 + 0	14
Summe				120

<u>Studienleistungen im Hauptstudium</u>	SWS	Leistungs-nachweise	ECTS-Credits	Gesamt-Credits

1. Allgemeine Soziologie	10	1	10 + 5	15
2. Forschungspraktikum II	6	1	6 + 15	21
3. 1. und 2. Spezielle Soziologie	20	2	20 + 10	30
4. 1. und 2. nichtsoziologisches Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10	26
5. begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	-	10 + 0	10
6. Diplomandenkolloquium	2	-	2 + 0	2
7. zur freien Verfügung	16	-	16 + 0	16
Summe				120

SOZIOLOGISCHE BIBLIOTHEK

Babelsberger Str. 14 - 16, 10715 Berlin, Tel. 85002-224

Öffnungszeiten während des Semesters:

Babelsberger Str. 14 - 16, 10715 Berlin, Tel. 85002-224

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang.

Öffnungszeiten während der Semesterferien: siehe Aushang.

Die Soziologische Bibliothek befindet sich im Erdgeschoß. Sie ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Die Bibliothek verfügt über 59 Leseplätze. Die Präsenzbestände sind über das Wochenende ausleihbar. Diplomarbeiten können nur am Ort eingesehen werden. Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Wissenschaftliche Angestellte:

Cordula Pentzlin Raum 119 Tel. 85002-284, e-mail: Pentzlin@zedat.fu-berlin.de

Bibliothekarinnen:

Bettina Okupnik Raum 111 Tel. 85002-238, e-mail: Okupnik@zedat.fu-berlin.de

Bibliotheksangestellte:

Ursula Hahn Raum 116 Tel. 85002-236, e-mail: UMHahn@zedat.fu-berlin.de

Helga Kilanski Raum 120 Tel. 85002-297, e-mail: Kilanski@zedat.fu-berlin.de

Ingeborg Przeradzi Tel. 85002-224

ARCHIVE

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie mehrere Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. "Graue Literatur" zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion: Raum 001 (im Keller) Tel. 85002-240

Archiv Politische Soziologie/ Stadt- und Regionalplanung: Raum 417 Tel. 85002-136

Archiv Entwicklungssoziologie: Raum 402 Tel. 85002-273

Archiv Lebenslauf- und Altersforschung: Raum 513 Tel. 85002-213

Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung

PRÜFUNGSSEKRETARIAT:

Raum 206, Tel. 85002-290, Mitarbeiterinnen K. Harden, M. Wever
Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr, 10.00 - 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

FRAUENBEAUFTRAGTE des FB Politik- und Sozialwissenschaften:

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel, und ihre Stellvertreterin, Frau Susanne Wagner, sind Ansprechpartnerinnen für alle Frauen des Fachbereichs. Wir kümmern uns um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an uns, wenn sie

- sich über Frauenförderung informieren möchten,
- Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit am Fachbereich haben,
- Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten,
- sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

Zuständig für das Institut für Soziologie ist die stellvertretende Frauenbeauftragte:
Susanne Wagner, Raum 109, Tel.: 85002-104, E-Mail: wagners@zedat.fu-berlin.de,
Sprechzeit im SoSe 2000: Di 16.00-18.00 Uhr

LEHRVERANSTALTUNGEN DES GRUNDSTUDIUMS

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Babelsberger Str. 14-16, 10715 Berlin, statt.

1. Einführungen in das Studium

15 600 - Orientierungskurs für Studierende im ersten Semester

N.N.

1. Studienberatung: Do u. Fr, 12.–13.10., ab 11.00 Uhr Raum 309a, Studierendencafé
2. Einführungswoche für Studierende im ersten Semester: Mo–Fr, 16.–20.10., ab 11.00 – Raum 211

Der Orientierungskurs wird von Studierenden organisiert und soll den ErstsemesterInnen beim Studienanfang helfen.

Der Orientierungskurs gliedert sich in drei Teile:

1. Studentische Studienberatung Donnerstag und Freitag, den 12.10. und 13.10.2000 um 11.00 Uhr im Studierendencafé (Raum 309a). Hier erläutern wir Euch die Studienordnung, geben Tips zum Studienanfang und klären Fragen zu Studienaufbau, Institutsorganisation, Pflicht-veranstaltungen usw. Die Studienberatung ist keine Einzelberatung, aber die O-KurslerInnen stehen Euch nach der Studienberatung auch noch für persönliche Fragen zur Verfügung. Hier ist auch die Orientierungszeitung mit vielen wichtigen Informationen und dem Programm für die O-Woche erhältlich.

Wichtig: Die zwei Tage Studienberatung bauen nicht aufeinander auf, die Beratung am Freitag ist die gleich wie am Donnerstag.

2. In der Orientierungswoche für ErstsemesterInnen wollen wir Euch einen ersten Einblick in die Fachgebiete des Instituts geben. Dazu laden wir Dozierende ein, die sich selbst und ihren Arbeitsbereich vorstellen. Außerdem werden sich Studierende, die Tutorien oder Projekt-tutorien anbieten, die Fachschaftsinitiative Soziologie und v.a. vorstellen. Ebenso werden wir versuchen, Euch in die Strukturen der FU und des IfS einzuführen. Während dieser Zeit fallen alle übrigen Erstsemesterveranstaltungen aus. Die O-Woche findet in der Woche vom Mo bis Fr, den 16.10. bis 20.10.2000 im Raum 216 statt. Am Montag fangen wir um 11.00 Uhr mit einem Sekfrühstück an. Das Programm für die Orientierungswoche hängt ab Ende der Semesterferien im Institut aus.

3. Semesterbegleitende Veranstaltungen nach Bedarf der ErstsemesterInnen. So findet z. B. am Anfang des Semesters eine Wochenendfahrt zum gegenseitigen Kennenlernen statt (siehe Aushänge am O-Kurs-Brett).

15 601 V/PS Einführung in das Studium der Soziologie

Do 11.00-13.00 und 14.00-16.00 – Raum 216 Kromrey, Helmut/Giel, Susanne (26.4.) nur 1. Hälfte des Semesters ! Abt.I

Die Veranstaltung ist keine „Einführung in die Soziologie“, sondern hat das Ziel,

Studienanfängern einen Überblick über das „Studium der Soziologie am IfS“ zu vermitteln. Folgende Themen werden behandelt:

- Was ist Soziologie?
- Die Soziologie und ihre „Bindestrich-Soziologien“
- Die Soziologie am IfS
- Soziologische „Theorien“ (Erkenntnis-, Wissenschafts- und empirische Theorien)
- Soziologische „Methoden“
- Studienplanung und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens

Arbeitsstil: Lektüre, Vorträge, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit.

Veranstaltungsform: Vorl.+Diskussion für die Themenfelder „Was ist Soziologie?“ bis „Soziologische Methoden“; Blockseminare für den Bereich Studienplanung und Arbeitstechniken.

Literatur: Jonny Rieder, A. Rübker, 1995: Einblick in das Studium der Soziologie. Studenten vermitteln Inhalte ihres Fachs, München: OPS-Verlag; Annette Treibel, 1993: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Opladen: Leske + Budrich; Wolf Wagner, 1980: Uni-Angst und Uni-Bluff. Wie studieren und sich nicht verlieren?, Berlin

Weitere Texte (insbesondere von soziologischen „Klassikern“) werden als Fotokopie verteilt.

15 602 Ü Rhetorik und Präsentation für Soziologen

Gralki, Heinz, Mo 09.00 – 11.00 – Raum 315 Abt.I (23.4.)

Die plausible und verständliche mündliche Darstellung soziologischer Theorien und Erkenntnisse gehört mit zu den zentralen professionellen Kompetenzen von Soziologen. In dieser Lehrveranstaltung soll - neben einer systematisch orientierten Darstellung der klassischen Rhetorik und der Darstellung moderner Präsentationsmethoden - diese Kompetenz entwickelt werden. Es wird fast ausschließlich an soziologischen Themen gearbeitet. Die Teilnehmer sind eingeladen, am Ende des Semesters an einem ganztägigen Praxistermin an einem Wochenende teilzunehmen (Kongresssimulation).
Arbeitsform: Plenum, Gruppenarbeit, Präsentationen.

Die Veranstaltung wird durch E-Mails und ein Programm zum Mindmapping (www.mindmanager.de) unterstützt. Alle Teilnehmer benötigen deshalb Zugang zu einem Rechner (PC) und eine E-Mail Adresse. Das Mindmappingkonzept wird in der Veranstaltung ausführlich erläutert.

15 603 T Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Macht Geschlecht Entwicklung?

Kohls, Arne/Kumitz, Daniel, Zeit und Raum siehe Aushang Abt.III

In diesem Tutorium soll eine Einführung in grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit einem thematischem Bogen verknüpft werden, der sich durch die drei verwandten speziellen Soziologien Entwicklungssoziologie, Politische Soziologie, Soziologie der Geschlechterverhältnisse zieht.

Im Laufe des Semesters wollen wir, Arne und Daniel, mit StudienanfängerInnen zusammen einen Diskussionsprozeß entwickeln und nachzeichnen, der uns von der allgemeinen Frage nach Herrschaft und Macht, über Patriarchat und Geschlechterkonstruktion zu Entwicklung und Unterentwicklung führt.

Wie bekommen Menschen in unserer Gesellschaft Macht übereinander? Welche Fragen stellt die politische Soziologie an Herrschaft und Gewalt? Wie kann es sein, daß das Patriarchat als „Minderheitenproblem“ bewertet wird? Wie entwickeln sich gesellschaftliche Verhältnisse? Verändert sich die Geschlechterherrschaft? Verändert sich die Machtaufteilung in Gesellschaften? Gibt es entwickelte und unterentwickelte Gesellschaften?

Im Tutorium sollen wissenschaftliche Techniken des Diskurses, der Lektüre, der Seminargestaltung, der Recherche und des Schreibens geübt und an den verschiedenen Themen erprobt werden. Vorkenntnisse werden nicht erwartet, wohl aber Interesse am Thema!

15 604 Ü - Organisationsplanung in der Praxis

Pollück, Klaus-Peter, Do 9.00-11.00 – Raum 215, (26.4.)

Die Übung ist als Praxisveranstaltung geplant. An konkreten Aufgabenstellungen sollen

- Kommunikations-
- Moderations-
- Präsentations-
- Problemlösungstechniken

dargestellt und als praktische Übungen durchgeführt werden. Begrenzte Teilnehmerzahl. Voranmeldung erforderlich.

2. Grundlagen der Soziologie

15 605 PS Wirtschaft und Gesellschaft

N.N., Do 14.00-16.00 – Raum 302, Abt.II, (26.4.)

Dieser Kurs soll anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte vertraut machen mit verschiedenen Theorien zur ökonomischen Struktur und Entwicklungsdynamik kapitalistischer Gesellschaften sowie zum Verhältnis der wirtschaftlichen Sphäre zu anderen gesellschaftlichen Handlungszusammenhängen. Damit soll ein Zugang eröffnet werden zum Verständnis von Gesellschaftstheorie überhaupt aber auch zu den speziellen Thematiken der Abteilung II. Behandelt werden u. a. Marx, Weber, Schumpeter und Hayek.

15 606 V Politische Ökonomie des Sozialstaates

Gaßmann, Heiner, Di 11.00-13.00 – Raum 215, Abt.II, (24.4.)

In der Vorlesung soll die Entwicklung des deutschen Sozialstaats seit dem 2. Weltkrieg durch den Bezug auf wechselnde Konstellationen seiner ökonomischen und politischen Umwelt verständlich gemacht werden. Leitfrage ist, wieweit der Sozialstaat eine wesentliche Voraussetzung zur Stabilisierung des spannungsreichen Verhältnisses von Demokratie und Kapitalismus ist.

15 607 PS Arbeitslosigkeit

Gaßmann, Heiner, Mo 14.00-16.00 – Raum 211, Abt.II (23.4.)

Arbeitslosigkeit hat sich in Deutschland zu einem gesellschaftlichen Dauerproblem entwickelt. Dafür werden eine ganze Reihe von Ursachen angegeben: Globalisierung, sektoraler Wandel, institutionelle Verkrustungen usw., und eine ganze Reihe von Therapien vorgeschlagen: Lohnsenkungen, sozialpolitische Reformen, Qualifizierungsoffensiven usw. Im Proseminar sollen Ursachen und Funktionen von Arbeitslosigkeit, aber auch ihre Folgen für die Betroffenen anhand von theoretischen Analysen und empirischen Befunden herausgearbeitet werden.

15 608 V Entwicklung als Problem der europäischen Moderne

Lühr, Volker, Abt.III/LAI, Do 11.00 – 13.00 – Raum 214, (19.4.)

Die Lehrveranstaltung gehört zum Grundstudium („Grundlagen der Soziologie“ gemäß Studienordnung vom 16.8.1997). Sie gibt einen Einblick in die Problemgeschichte des Begriffs von Entwicklung, vor allem in Sicht auf Europa und die USA, aber auch auf die Dritte Welt. Außer der Vermittlung dieser Inhalte hat die Lehrveranstaltung das Ziel, mit verschiedenen Methoden des Lehrens und Lernens vertraut zu machen: Vorlesung, gemeinsamer Lektüre, mündlichem Referat, schriftlichem Protokoll und Diskussion.

15 609 V Einführung in die Grundlagen des modernen Politikverständnisses: Die „Federalists“

Strecker, David, Abt.III, Mo 11.00 – 13.00 – Raum 216, (23.4.)

Die Federalist-Papers gelten gemeinhin als Dokument der Begründung eines modernen Politikverständnisses. Mit jenen 85 Zeitungsartikeln, die im Vorfeld der amerikanischen Verfassungsgebung von James Madison, Alexander Hamilton und John Jay veröffentlicht

wurden, liegt uns nicht nur der argumentative Gehalt der Partei der „Federalists“ vor, welche sich erfolgreich für die Umwandlung der konföderierten, ehemaligen Kolonien in einen Bundesstaat einsetzte. Vielmehr erfahren in diesem Zusammenhang zentrale Konzepte der klassischen Demokratietheorie, z. B. Gemeinwohl und Bürgertugend, eine deutliche Abwertung. Stattdessen gewinnt der Interessenbegriff an Relevanz, wird Gewaltenteilung begründet, die Bedeutung eines Systems von ‘checks and balances’ hervorgehoben und auch die Institution eines Verfassungsgerichtes angedacht - alles Elemente einer jeden modernen Demokratietheorie. Im Seminar werden wir diesen Wurzeln eines modernen Politikverständnisses nachgehen, indem wir sowohl die Bedeutung des ‘Federalist’ für die politische Kultur der USA klären als auch die einzelnen Argumente auf ihre systematische Stärke überprüfen werden. Neben diesem Klassiker des politischen Denkens werden wir auch Schriften der Gegenposition, der noch weitgehend unbeachteten ‘Anti-Federalists’, lesen.

Literatur: J. P. Young 1985: Amerikanisches politisches Denken von der Revolution bis zum Bürgerkrieg, in: I. Fetscher/H. Münkler: Pipers Handbuch der politischen Ideen Bd. 3, 617-653; B. Zehnppennig (Hg.) 1993: Die ‘Federalist-Papers’, Darmstadt; H. A. Storing 1981: What the Anti-Federalists Were For, Chicago.

15 610 Ü Einführung in die Politische Soziologie

Weinert, Rainer, Do 18.00 - 20.00 - Raum siehe Aushang Abt.III, (26.4.)

Die Veranstaltung ist als Einführung in die Grundlagen der Soziologie konzipiert, beginnt mit den Vorläufern der Soziologie, behandelt die Klassiker der Soziologie anhand von ausgewählten Zentralbegriffen (Marx: Klasse; Weber: Bürokratie und Herrschaft; Durkheim: Anomie etc.). Über die Klassiker erfolgt eine Einführung in aktuelle Theorien wie der Modernisierungstheorie (Parsons, Zapf), Diskurstheorie (Habermas), Systemtheorie (Luhmann).

15611 PS Umwelt, Körper, Ökologie

Hager, Frithjof, Mo 18.00-20.00 – Raum 214, Abt.IV, (23.4.)

Durch das Arbeits- und Alltagshandeln verändern wir ständig die äußere Natur. Wir erfahren sie in Gestalt von Erde, Wasser, Luft und Energie. Es sind die Medien, durch die wir leben können. Auf diese wirken wir ein und spüren diese Veränderungen am eigenen Leibe. Die Frage der Umwelt ist also zugleich eine Frage nach der eigenen Befindlichkeit in dieser Umwelt. Das Wechselspiel dieser Wirkungsweisen soll anhand der Schriften von Gernot Böhme untersucht werden.

Das Seminar ist Teil der Vorlesung „Wasser und Macht“, die zusammen mit dem Umweltbundesamt veranstaltet wird.

(12 119) PS Soziologisches Grundwissen als Orientierung für pädagogisches

Handeln

Striebeck, Herbert, Abt.IV, Mi 18.00 - 20.00, Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 23/221, (18.4.)

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, die im Haupt- oder Nebenfach Soziologie gewählt haben als Ergänzung ihrer erziehungswissenschaftlichen Studien. Soziologische Grundbegriffe und Zusammenhänge werden vermittelt und in bezug auf pädagogisches Handeln analysiert und diskutiert.

Grundlektüre: Henecka, H.P.: Grundkurs Soziologie, Opladen, Leske + Budrich, 7. Aufl. 1999, UTB 1323, DM 22,80

15 613 Ü Sozialpsychologische Grundbegriffe: Gewalt

Wiegand, Ronald, Mi 10.00 - 12.00 - Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum JK 26/101, (18.4.)

Die Übung ist besonders für Nebenfächler gedacht. - Gewalttaten gelten je nachdem als heldenhaft oder verbrecherisch, sie sind mit starken Emotionen verbunden oder geschehen mit „unmenschlicher“ Kälte. Die Schuld für Angriffshandlungen wurde lange dem Kollektiv zugerechnet, Stichwort Blutrache, geschichtlich später erst dem einzelnen Täter. Dieser Individualisierung widersprachen wiederum Milieutheorien, die eher den Einfluß der Gesellschaft betonen. Betrachtet werden sollen auch die aggressionssteigernde Wirkung von Gemeinschaftsgefühl sowie die Rolle zwischenmenschlicher Anerkennung in arbeitsteilig organisierten Aggressionsfeldern.

15 614 PS Der Positivismusstreit in der Deutschen Soziologie

Althaus, Gabriele, Abt.IV, Di 14.00 - 17.00 - Raum 211, (24.4.)

Aus Zeiten, als soziologische Dispute noch spannend waren, ist einer unter dem Titel „Der Positivismusstreit in der Deutschen Soziologie“ (Soziologische Texte 58, Luchterhand) berühmt geworden. Ziel der Veranstaltung ist, anhand dieser letzten wirklich großen und öffentlichkeitswirksamen, mit den Namen Adorno und Popper aufs engste verknüpften, Kontroverse in der deutschen Soziologie, in diesen Ausschnitt ihrer Geschichte einzuführen und auf die theoretischen Differenzen zwischen „Kritischer Gesellschaftstheorie“ und „positivistischer Soziologie“ hin zu pointieren.

15 652 PS Stadt

Berking, Helmuth, Abt.III

15 657 PS Familie und neue Formen des Zusammenlebens

3. Methoden und Techniken der empirischen

Sozialforschung/Forschungspraktikum I

15 617 Ü Betreutes Selbstlernen von Methodenlehre I

Kromrey, Helmut/Giel, Susanne, Fr 14.00 - 18.00 (Blocktermine) - Raum 216 (27.4.), Abt.I

Diese Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger/innen des Sommersemesters und an alle, die einen Methodenlehre I-Schein machen wollen.

Anstelle der Vorlesung und Übung Methodenlehre I, die im Wintersemester angeboten werden, bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, den Schein für Methodenlehre I durch Selbstlernen mit Beratung und Betreuung im Sommersemester zu machen. Ziel ist die Unterstützung bei der Bearbeitung einer Anwendungsaufgabe sowie bei der Vorbereitung der Klausur bis zum Ende des Semesters.

Grundlage ist das Lehrbuch „Kromrey, Helmut, 1998: Empirische Sozialforschung, Opladen, 8. Auflage“. Dazu werden folgende Unterstützungen angeboten: 1. Blockveranstaltungen im ca. dreiwöchigen Turnus zur Besprechung von Arbeitsschwerpunkten und zur Klärung von Fragen der Lernenden, 2. Betreuung und Beratung durch eine Tutorin, 3. spezielle Sprechzeiten der Dozentin/des Dozenten, 4. Beratung per eMail, 5. Hilfsmittel: ein interaktiver PC-Tutor (im Computer-Raum), Lernplan, Übungsmaterial. Es wird dringend empfohlen, schon vor Semesterbeginn den Lernstoff im Lehrbuch komplett zu lesen. Scheinerwerb: Am Ende der Veranstaltung wird eine Klausur angeboten, sodass (ggf. zusammen mit den Übungsaufgaben, die während des Semesters bearbeitet worden sind) der vollständige Schein Methodenlehre I erworben werden kann.

15 618 V Einführung in die Informationsverarbeitung

Gordesch, Johannes, Di 11.00 - 13.00 – Raum 216, Abt.I, (24.4.)

Die Informationstechnologie durchdringt viele Bereiche gesellschaftlichen Lebens. Die Kenntnis der Grundbegriffe und Vorgehensweisen der Informationsverarbeitung gibt somit einen Einblick in wichtige Aspekte der heutigen Gesellschaft. Obendrein ist eine gute Beherrschung der EDV ein bedeutendes Plus am Arbeitsmarkt. Dabei reicht die bloße Bedienung von Softwarepaketen nicht aus, vielmehr bringen erst Verstehen und Handhaben der zugrundeliegenden Strukturen und Verfahren den Erfolg. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über gängige Hard- und Software und führt in die theoretischen Grundlagen ein. Der Anwendungsteil widmet sich vor allem Datenbanken und Informationssystemen und deren Einsatz.

15 619 Ü Einführung in die Informationsverarbeitung

Wagner, Susanne, Mo 14.00-16.00 – Raum 101, Abt.I, (23.4.)

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung, indem sie ausgewählte Themen anhand von praktischen Anwendungsbeispielen am Rechner behandelt und vertieft. Sie führt in den Umgang mit Rechenanlagen und in für die Soziologie wichtige Software ein: z.B. Betriebssysteme (Windows NT), Officesoftware (Textverarbeitung), Datenbanken und Internet. Scheine können über die Bearbeitung von Anwendungsbeispielen erworben werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit wenig oder keinen PC-Vorkenntnissen!

15 620 Ü Einführung in die Informationsverarbeitung

Wagner, Susanne, Mo 16.00-18.00 – Raum 101, Abt.I, (23.4.)

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung, indem sie ausgewählte Themen anhand von praktischen Anwendungsbeispielen am Rechner behandelt und vertieft. Sie führt in den Umgang mit Rechenanlagen und in für die Soziologie wichtige Software ein: z.B. Betriebssysteme (Windows NT), Officesoftware (Textverarbeitung), Datenbanken und Internet. Scheine können über die Bearbeitung von Anwendungsbeispielen erworben werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit einigen PC-Vorkenntnissen in Windows 95/98/NT und Word 7.0/97!

15 621 Ü Einführung in die Informationsverarbeitung

Wagner, Susanne, Di 14.00-16.00 – Raum 101, Abt.I, (24.4.)

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung, indem sie ausgewählte Themen anhand von praktischen Anwendungsbeispielen am Rechner behandelt und vertieft. Sie führt in den Umgang mit Rechenanlagen und in für die Soziologie wichtige Software ein: z.B. Betriebssysteme (Windows NT), Officesoftware (Textverarbeitung), Datenbanken und Internet.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit wenig oder keinen PC-Vorkenntnissen!

15 622 Ü Einführung in die Informationsverarbeitung

Butschalowsky, Hans, Do 16.00-18.00 – Raum 101, (26.4.), Abt.I

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung, indem sie ausgewählte Themen anhand von praktischen Anwendungsbeispielen am Rechner behandelt und vertieft. Sie führt in den Umgang mit Rechenanlagen und in für die Soziologie wichtige Software ein: z.B.

Betriebssysteme (Windows NT), Officesoftware (Textverarbeitung), Datenbanken und Internet. Scheine können über die Bearbeitung von Anwendungsbeispielen erworben werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit wenig oder keinen PC-Vorkenntnissen!

15 623 Ü Einführung in die Informationsverarbeitung

Kempin, Peter (Lehrauftrag), Abt.I, Blockveranstaltung: Mi, 2.5., 9.5. und 16.5.01 von 10.00-14.00 Uhr – Raum 101, (2.5.01)

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung, indem sie ausgewählte Themen anhand von praktischen Anwendungsbeispielen am Rechner behandelt und vertieft. Sie führt in den Umgang mit Rechenanlagen und in für die Soziologie wichtige Software ein: z.B. Betriebssysteme (Windows NT), Officesoftware (Textverarbeitung), Datenbanken und Internet. Scheine können über die Bearbeitung von Anwendungsbeispielen erworben werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit guten PC-Vorkenntnissen in Windows 95/98/NT und Word 7.0/97!

15 624 V Statistik II (Methoden IV)

Skarabis, Horst, Mi 11.00 - 13.00 – Raum 215, Abt.I, (18.4.)

Diese Vorlesung ist die Fortsetzung von „Statistik I“ im Wintersemester 2000/01. Sie ist eine Pflichtveranstaltung nach der Prüfungsordnung. Inhaltliche Schwerpunkte sind Wahrscheinlichkeitstheorie und schließende Statistik.

Als Vorlage für die Lehrveranstaltung dient ein Skript, das zu Semesterbeginn erworben werden kann. Weitere Literatur steht in der Bibliothek als Handapparat zur Verfügung. Die Vorlesung wird begleitet durch Übungen, die ebenfalls besucht werden müssen. Hier werden einerseits die Aufgaben aus dem Skript gelöst und andererseits das statistische Programmpaket SPSS am Rechner praktisch angewendet.

Der Erwerb des Scheins setzt eine erfolgreiche Klausur am Semesterende sowie eine Leistung in der Übung voraus.

Der Arbeitsaufwand für Statistik II beträgt insgesamt ca. 7 Wochenstunden (2 Std. Vorlesung, 2 Std. Übung und ca. 3 Std. Hausaufgaben).

Literatur: Vorlesungsskript, Bortz

15 625 Ü Übung zur Statistik II

Sauer, Gasala, Do 11.00 - 13.00 – Raum 215 und 101 Abt.I, (19.4.)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Statistik II“ und vermittelt die praktische Umsetzung des dort behandelten Stoffs. Die Arbeitsschwerpunkte sind Wahrscheinlichkeitstheorie und

schließende Statistik. Hierzu werden Datenanalysen mit dem Statistikprogramm SPSS vorgenommen.

Die Veranstaltung ist die Fortsetzung des Kurses „Übung zu Statistik I“ im Wintersemester 2000/2001. Deshalb wird die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen Methoden I bis III jeweils mit Vorlesung und Übung vorausgesetzt, in denen die entsprechenden Grundkenntnisse in der empirischen Sozialforschung, in Statistik sowie im Umgang mit dem PC, der Windows-Oberfläche und der Bedienung von SPSS erlernt wurden.

Der Erwerb des Scheins setzt die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung „Statistik II“ (Klausur) und der Übung (mündliche Präsentationen) voraus. Beide Leistungen zusammen ergeben einen Pflichtschein für das Grundstudium.

Der Arbeitsaufwand für Statistik II beträgt insgesamt ca. 7 Wochenstunden (2 Std. Vorlesung, 2 Std. Übung und ca. 3 Std. Hausaufgaben).

Literatur: Skript aus der Vorlesung „Statistik II“, Bortz, Backhaus

Eine Voranmeldung für die Statistik II – Übungen ist obligatorisch. Sie findet am Dienstag, dem 17. 4. 01 von 10-12 Uhr in Raum 108 statt.

15 626 Ü Übung zur Statistik II

Sauer, Gasala, Fr 11.00 - 13.00 – Raum 215 und 101, Abt.I, (20.4.)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Statistik II“ und vermittelt die praktische Umsetzung des dort behandelten Stoffs. Die Arbeitsschwerpunkte sind Wahrscheinlichkeitstheorie und schließende Statistik. Hierzu werden Datenanalysen mit dem Statistikprogramm SPSS vorgenommen.

Die Veranstaltung ist die Fortsetzung des Kurses „Übung zu Statistik I“ im Wintersemester 2000/2001. Deshalb wird die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen Methoden I bis III jeweils mit Vorlesung und Übung vorausgesetzt, in denen die entsprechenden Grundkenntnisse in der empirischen Sozialforschung, in Statistik sowie im Umgang mit dem PC, der Windows-Oberfläche und der Bedienung von SPSS erlernt wurden.

Der Erwerb des Scheins setzt die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung „Statistik II“ (Klausur) und der Übung (mündliche Präsentationen) voraus. Beide Leistungen zusammen ergeben einen Pflichtschein für das Grundstudium.

Der Arbeitsaufwand für Statistik II beträgt insgesamt ca. 7 Wochenstunden (2 Std. Vorlesung, 2 Std. Übung und ca. 3 Std. Hausaufgaben).

Literatur: Skript aus der Vorlesung „Statistik II“, Bortz, Backhaus

Eine Voranmeldung für die Statistik II – Übungen ist obligatorisch. Sie findet am Dienstag, dem 17. 4. 01 von 10-12 Uhr in Raum 108 statt.

15 627 PjS Forschungspraktikum I: Digitale Bildbearbeitung

Gordesch, Johannes, Mo 9.00-13.00 – Raum 101, Abt.I, (23.4.)

Die Aufnahme, Bearbeitung und Vorführung von Bildern wird zunehmend mit Hilfe elektronischer Medien durchgeführt. Die Lehrveranstaltung soll die Praxis der digitalen

Fotografie und der Bearbeitung von Bildern bis zur Erstellung von Druckvorlagen am Rechner vermitteln.

15 628 PjS Virtuelle Universität

Kromrey, Helmut/Giel, Susanne, Mi 14.00 - 16.00 – Raum 214, (25.4.), Abt.I

Universitäre Lehre per Internet wird vermehrt gefordert und auch angeboten. Einige Universitäten haben die ersten Teile der Ausbildung ins „Netz“ verlagert, andere planen Modellvorhaben zum Einsatz von Internet in der Lehre für die nähere Zukunft. Mit Vorhaben zur „Virtuellen Universität“ sind zahlreiche Hoffnungen aber auch Befürchtungen verknüpft. Daraus ergeben sich zahlreiche mögliche Fragestellungen für das Seminar. In einem ersten Schritt sind die verschiedenen Interessen- und Betroffenengruppen festzuhalten. Im Anschluss daran soll sich das Projektseminar auf eine Zielgruppe konzentrieren und eine empirische Untersuchung planen.

Das PjS richtet sich an Studierende im Grundstudium und verfolgt das Ziel, am Beispiel des dargestellten Themas Erfahrungen in projektorientiertem Arbeiten im Team zu vermitteln. Die Aufgaben der Teilnehmer(inne)n umfassen die Präzisierung der Themenstellung, die Aufgaben- und Zeitplanung, die Sammlung und Auswertung benötigter Informationen, die Diskussion und Beschlussfassung über Handlungsentwürfe, deren Realisierung und abschließende Reflexion sowie die fortlaufende Dokumentation des Projektverlaufs in Arbeitspapieren, Zwischen- und Schlussbericht.

15 629 PjS Der „Gläserne Bürger“

Pahlen - Brandt, Ingrid/Pollück, Klaus - Peter, Di 16.00 - 18.00 - Raum 418, (24.4.)

Datenschutzbeauftragte gelten in öffentlichen Institutionen eher als Störenfriede. Am Beispiel der Aufgaben der Berliner Datenschutzbeauftragten soll die politische Funktion sowie Wirksamkeit der Arbeit der Datenschutzbeauftragten analysiert werden. Besonders soll der Aspekt des Datenschutzes bei der Veränderung von Organisationen durch die Einführung neuer Technologien betrachtet werden, die Datentransparenz und Datenkontrolle von Bürgern und Organisationsmitgliedern.

Frau Pahlen - Brandt ist Datenschutzbeauftragte an der Freien Universität Berlin.

15 630 PjS Macht, Einfluß und Mikropolitik in Change - Management - Prozessen in Organisationen

Pollück, Klaus - Peter, Mo 9.00 - 11.00 - Raum 418, (23.4.)

In der Veranstaltung sollen Machtstrukturen und Einflußprozesse in öffentlichen Institutionen in der Phase von Organisationsveränderungen dargestellt werden. Ausgehend von den Zielen der Organisationsveränderung soll deren Umsetzung analysiert

werden. Im Mittelpunkt der Fragestellung steht dabei der Change- Management- Prozeß, die Gestaltung , der Ablauf und der Umgang mit Widerständen gegen den Wandlungsprozeß. Diese Macht- und Einflußbeziehungen werden als Mikropolitik bezeichnet, die sich in Organisationen als Tauschbeziehungen fassen lassen. Es soll an Hand einer Feldstudie versucht werden, die Formen der Mikropolitik (Machtausübung) zu identifizieren und deren Funktion für die Organisation zu bestimmen. Ebenso sollen die Folgen und Wirkungen der Machtbeziehungen innerhalb der Organisation für deren Mitglieder festgestellt werden.

15 631 PjS Genossenschaften, Kooperativen, Kommunen im Zeichen der Krise

Meyer - Renschhausen, Elisabeth, Raum und Zeit siehe Aushang, Abt.IV

Genossenschaften, Kooperativen, Kommunen haben als Gegenentwürfe zur herrschenden markt- dominierten Gesellschaft vor allem in Krisen die Chance zur Realität zu werden. Als Essenz anderer Lebens- und Arbeitsformen sind sie die „Chance“, die die Krise hervorbringt. Subsistenzarbeit, Landwirtschaft und „New Work“-Verhältnisse sind zentral. Das klassische Beispiel des 20. Jahrhunderts sind die Kibbuzim, die von Jugendlichen der 20er Jahre schon länger gewollt, in größerem Maße erst infolge der Juden-Verfolgung durch die Nazis möglich wurden. Auf der Tagung der International Communal Studies Association 25.-27. Juni mit anschließenden Exkursionen am 26.-1.7.2001 in Belzig bei Berlin treffen sich Vertreterinnen und Mitglieder verschiedener Kommunen weltweit. Dieses Projektseminar bietet die Möglichkeit, sich auf diese Tagung vorzubereiten, und dort gezielt alte Kibbuzim und Vertreterinnen anderer cohousing groups, Landkommunen und ecovillages etc. nach ihren Erfahrungen zu befragen.

Literatur: Walter B. Godenschweger, Fritz Vilmar, Die rettende Kraft der Utopie – Deutsche Juden gründen den Kibbuz. Hasorea, Frankfurt am Main: Luchterhand 1990.

15 632 PjS Der Nationalsozialismus und seine Folgen in Deutschland

Kramer, Helgard, Abt.IV, Di 10.00 - 12.00 - Raum 418, (17.4.)

Auschwitz ist zur Metapher für den staatlich organisierten Massenmord des NS geworden wie zum Stichwort für die Aufarbeitung der Vergangenheit in der Bundesrepublik. Die juristische Bearbeitung in den Auschwitzprozessen der 60er Jahre hat sich zwar mit der Realität von Auschwitz befasst, war aber konzentriert auf die Frage einer individuell feststellbaren Schuld der wenigen Täter, die vor Gericht gebracht werden konnten. Demgegenüber soll in diesem Semester anhand neuer Arbeiten (s. Semesterapparat Nr. 49) die Realität des Lagers und die Arbeitsorganisation der SS-Ärzte in diesem Mordzentrums (H. Friedlander) im Mittelpunkt stehen.

Zwei im Wintersemester 2000/2001 begonnene Forschungspraktika beschäftigen sich anhand konkreter Fälle mit polnischen Zwangsarbeitern und der Rekonstruktion einer deutschen Familiengeschichte, die Opfer und Täter umfasste.

15 633 PjS Forschungspraktikum I: Soziales Quartiersmanagement in Schöneberg/ Nord - Angst im öffentlichen Raum

Kromrey, Helmut/Pollück, Klaus-Peter, Abt. I, Fr 14.00 – 16.00 – Raum 214

Bei diesem Forschungspraktikum handelt es sich um eine Fortsetzung aus dem WS 2000/2001.

In diesem Semester soll eine Haushaltsbefragung zur Wohn- und Lebensqualität im Bereich Schöneberg Nord durchgeführt und ausgewertet werden. Die Ergebnisse der Befragung sollen in Form eines Berichtes und einer Präsentation dem Bezirksamt von Schöneberg zur Verfügung gestellt werden.

Das Forschungspraktikum hat einen starken Praxisbezug. Die Ergebnisse der Befragung sollen unterstützend zur Wohnfeldverbesserung in Schöneberg Nord beitragen. Ein Einstieg in das Projekt ist möglich, obwohl es sich um eine Fortsetzung handelt, da die Haushaltsbefragung ein eigenständiger Teil der Gesamtbefragung ist.

4. Soziologische Theorie

(32 610) V Moderne soziologische Theorie

Joas, Hans, Di 9.00 - 11.00 - Raum 216 , Abt.II/JFKI, (24.4.)

Diese mit einem Proseminar kombinierte Vorlesung versucht, einen Überblick über die gegenwärtige Lage der internationalen soziologischen Theoriediskussion zu bieten. Dadurch soll die verwirrende Vielfalt im Bereich der Gesellschaftstheorie ein wenig geordnet werden; besonderer Wert wird auf die Berücksichtigung der amerikanischen, englischen und französischen Soziologie gelegt, um der Gefahr eines »gesamtdeutschen Provinzialismus« zu wehren. Leitfaden der Darstellung ist dabei die Frage nach unterschiedlichen Arten von Handlungstheorie und unterschiedlichen Weisen der Einbettung von Handlungstheorie in Gesellschaftstheorie. Ausgehend von Talcott Parsons als dem klassischen Theoretiker der Nachkriegssoziologie sollen dabei kurz die Schulen der Parsons-Kritik sowie vor allem die gegenwärtigen Versuche zu einer neuen theoretischen Synthese (Habermas, Giddens, Touraine, Neofunktionalismus, machttheoretische Ansätze usw.) dargestellt werden.

(32 630) PS Moderne soziologische Theorie

Knöbl, Wolfgang, Mi 12.00 - 14.00 - Raum 216, Abt.II/JFKI, (25.4.)

Das Proseminar dient zur Vertiefung der unter dem gleichen Titel angekündigten Vorlesung von Prof. Joas (vgl. den diesbezüglichen Kommentar). Durch die Lektüre und Diskussion moderner soziologischer Theorien sollen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, die in der Vorlesung vermittelten Inhalte besser zu verstehen und gründlicher zu durchdringen.

Erwerb des Theoriescheins (Nordamerikastudien, Schwerpunkt Soziologie) möglich.

(33 550) PS Soziologie der reflexiven Moderne

Costa, Sergio, Mo 11.00 - 13.00 – LAI, Raum s. Aushang, Abt.III/LAI, (23.4.)

Gegen das postmoderne Paradigma, das in der europäischen Soziologie bis Ende der 80er Jahre stark verbreitet war, entstand der Ansatz der reflexiven Modernisierung. Damit zeigen Autoren wie U. Beck in Deutschland und A. Giddens in England, dass wir nicht in einer postmodernen Gesellschaft sondern in einem Kontext leben, in dem die für die Moderne kennzeichnende Soziabilität verschärft wurde. Verleiht dieser Ansatz der Soziologie erneuerte Rahmen und eine breite öffentliche Sichtbarkeit, so glauben viele Kritiker, dass er begrifflich und theoretisch unzulänglich ist. Ziel des Seminars ist es, durch die Beschäftigung mit ausgewählten Arbeiten ihrer Hauptvertreter sowie sekundärer Literatur das Konzept der reflexiven Moderne/Modernisierung kritisch darzustellen

Einführende Literatur:

Giddens, A.: Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1997

Beck, U. u.a.: Reflexive Modernisierung. Eine Kontroverse. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1997

Beck, U. Die Erfindung des Politischen. Zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung. Frankfurt/M, Suhrkamp, 1993.

(32 611) PS William James' Theorie der Religion

Joas, Hans, Mi 10.00 - 12.00 - JFKI, Raum 319, Abt.II/JFKI, (18.4.)

Der amerikanische pragmatische Philosoph und Psychologe William James hat 1902 seine Vorlesungen über »The Varieties of Religious Experience« vorgelegt. Dieses Buch, immer wieder aufgelegt und übersetzt, stellt einen der Schlüsseltexte für die Religionstheorie des 20. Jahrhunderts dar - ja einen revolutionären Neuaufbruch auf diesem Gebiet, insofern nicht Institutionen und Lehrgebäude, sondern menschliche Erfahrungen zum Thema gemacht werden. Das Proseminar wird zum großen Teil einer präzisen gemeinsamen Lektüre dieses blendend geschriebenen Buches dienen. Diese sollte aber eingebettet werden in ein weitergehendes Verständnis des philosophischen Kontexts aus dem das Werk entstand (Pragmatismus), und der verzweigten Wirkungsgeschichte des Werks in Philosophie, Theologie, Religionssoziologie und ?psychologie.

Das Werk ist in zahlreichen Ausgaben und drei deutschen Übersetzungen verfügbar. Empfohlen wird der Nachdruck der Ausgabe von 1902 als Penguin-Taschenbuch und von den deutschen Übersetzungen die jüngste als Insel-Taschenbuch. [Nordamerikastudien: Einführung in ausgewählte Theorieansätze der amerikanischen Soziologie]

15 717 HS Klassen, Ideologie und neoliberale Hegemonie - Die Soziologie Stuart Halls

Kalmring, Stefan (Lehrauftrag), Abt.II

5. Sozialstruktur im internationalen und historischen Vergleich

(32 640) PS Einführung in die Soziologie der USA, Teil II: Mikrosoziologie

Mertin, Katja, Abt.II/JFKI, Mo 14.00-16.00 - JFKI, Raum 340, (23.4.)

Das Proseminar bietet eine Einführung in grundlegende soziale Arrangements innerhalb der US-Gesellschaft. Es konzentriert sich in diesem zweiten Teil auf die Mikrosoziologie Amerikas, d.h. das Individuum in seinem Verhältnis zur Gesellschaft steht im Mittelpunkt. Themen wie individuelle Sozialisation, die Situation der amerikanischen Familien, Generationenkonflikte und »abweichendes« Verhalten wie Jugenddelinquenz und Gewalt werden im Kurs vermittelt und diskutiert. Neben ausgewählten Texten zu den jeweiligen Problemfeldern ist ein amerikanisches Lehrbuch Grundlage des Seminars, der Erwerb dieses Buches wird empfohlen: Craig Calhoun, Donald Light, Suzanne Keller (Hrsg.), *Sociology*. 7th Edition, New York (McGraw Hill) 1997. Voraussetzungen für einen Scheinerwerb sind neben regelmäßiger Anwesenheit die Übernahme eines mündlichen Kurzreferats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Die Teilnahme am Seminar ist unabhängig vom Besuch des ersten Teils (Makrosoziologie) möglich.

15 635 V Sozialstruktur und Lebenswelt II

Ganßmann, Heiner, Do 9.00-11.00 - Raum 216, Abt.II, (26.4.)

Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. „Umfassend“ heißt, daß die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität - einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration - systematisch miteinander verbunden werden. „Empirisch orientiert“ heißt, daß Gesellschaften in ihrer raum-zeitlichen

Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Vereinigungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Übung und das Tutorium werden noch durch Aushang angekündigt.

15 636 T Tutorium zur Vorlesung Sozialstruktur und Lebenswelt II

Buyse, Jutta/Schnettler, Sebastian Raum und Zeit siehe Aushang, Abt.II

Das Tutorium zur Vorlesung „Sozialstruktur und Lebenswelt“ dient erstens der gemeinsamen Rekonstruktion zentraler Fragestellung und Thesen, die den einzelnen Vorlesungsinhalten zugrunde liegen sowie die Thematisierung von Unklarheiten und kritischen Punkten; es bietet zweitens auf der Grundlage einer gemeinsamen Lektüre grundlegender Texte einen vertiefenden Einblick in die Konzeption und das Themenspektrum der Vorlesung; gegen Ende des Semesters gibt es drittens systematische Hilfestellungen zur Klausurvorbereitung: wissenschaftliche Schreibstile, formaler Aufbau einer Tabellendiskussion, Übungsbeispiele etc. Das Tutorium ist offen für Haupt- und Nebenfächer.

15 637 Ü 10 Jahre Transformation in Ostmitteleuropa

Habich, Roland (Lehrauftrag), Abt.II, Do 10.00-12.00 - Raum 418, (26.4.)

In dieser Übung sollen die Studierenden einen Überblick über theoretische und vor allem auch empirische Ansätze zur Erfassung, Erklärung und Beschreibung des sozialen Wandels seit 1989/90 in ausgewählten ostmitteleuropäischen Gesellschaften (Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Bulgarien) gewinnen. Ein Ziel der Veranstaltung liegt darin, den Übergang dieser Gesellschaften zu Konkurrenzdemokratie und Marktwirtschaft als Prozeß der Modernisierung zu begreifen, der nicht nur Gewinner, sondern in unterschiedlichem Ausmaß auch Verlierer hervorbringt. Die entsprechenden sozialstrukturellen Veränderungen sollen auf der Grundlage von Analysen empirischer Datensätze identifiziert und diskutiert werden. Dabei geht es auch darum, den Studierenden Kenntnisse darüber zu vermitteln, welche Personen und/oder Institutionen in diesen Ländern den sozialen Wandel mit welchen empirischen Erhebungsinstrumenten sozialwissenschaftlich „begleiten“.

(32 650) PS Einführung in die US - amerikanische Kriminalsoziologie

Sutterlüty, Ferdinand, Abt.II/JFKI, Do 10.00 - 12.00 - JFKI, Raum 203, (19.4.)

Das Proseminar führt anhand ausgewählter klassischer und neuerer Texte in die wichtigsten kriminalsoziologischen Theorieansätze ein. Die besondere Berücksichtigung US-amerikanischer Autoren versteht sich fast von selbst, da die grundlegenden Ansätze in der Kriminalsoziologie fast durchwegs amerikanischer Provenienz sind. So werden u.a. funktionalistische, subkulturtheoretische, interaktionistische und kontrolltheoretische Ansätze behandelt. Weiterhin macht das Proseminar die Teilnehmer/innen mit den verschiedenen Erscheinungsformen der Kriminalität in der US-amerikanischen Gesellschaft vertraut; ein besonderer Schwerpunkt liegt bei Gewalt- und Eigentumsdelikten.

[Nordamerikastudien: Einführung in ausgewählte Theorieansätze der amerikanischen Soziologie]

Vorbereitende Literatur:

Merton, Robert K.: »Social Structure and Anomie«, in: American Sociological Review, Vol. 3

(1938), S. 672-682.

Sykes, Gresham M./David Matza: »Techniques of Neutralization. A Theory of Delinquency«, in: American Sociological Review, Vol. 22 (1957), S. 664-670.

Becker, Howard S.: Outsiders. Studies in the Sociology of Deviance. New York 1963.

Birkbeck, Christopher/Gary LaFree: »The Situational Analysis of Crime and Deviance«, in: Annual Review of Sociology, Vol. 19 (1993), S. 113-137.

6. Spezielle Soziologien:

Methoden und Techniken

der empirischen Sozialforschung

15 688 V Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Schmals, Klaus M. (Lehrauftrag), Abt.I

Statistik und Informationsverarbeitung

15 624 V Statistik II (Methoden IV)

Skarabis, Horst, Abt.I

15 625 Ü Übung zur Statistik II

Sauer, Gasala, Abt.I

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 718 HS – Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands

Zapf, Wolfgang, Abt.II

15 719 HS – Sozialer Wandel (Lehrauftrag)

Wolf, Michael, Abt.II

15 605 PS Wirtschaft und Gesellschaft

N.N., Abt.II

Lebenslaufsoziologie

15 643 PS Entzauberte Wissenschaft

PD Dr. Streckeisen, Ursula, Do 14.00-16.00 – Raum 214, (26.4.), Abt.II

Während sich die Gesellschaft zunehmend verwissenschaftlich und Wissenschaft zu einer vielbegehrten ‚Ressource‘ avanciert, ist gleichzeitig die Kritik an Wissenschaft erstarkt und hat der blinde Glaube an dieses Denkgebäude eine Erschütterung erfahren (vgl. die Gentechnologiedebatten). Im selben Zeitraum hat sich ein neuer Forschungszweig etabliert, der auf seine Weise zur Entzauberung der Wissenschaft beiträgt: die Wissenschaftssoziologie. Für die Geistes- und Sozialwissenschaften postulierte bereits Karl Mannheim mit seiner Lehre von der Seinsverbundenheit des Wissens, dass auch Wissen, das als ‚wahr‘ gilt, sozial bestimmt ist. Den Naturwissenschaften wies dieser Wissenssoziologe noch einen Sonderstatus zu. Erst die neuere Wissenschaftssoziologie hat es unternommen, das Mannheimsche Programm gleichsam auf die Naturwissenschaften anzuwenden, indem sie danach fragt, wie naturwissenschaftliche Resultate überhaupt zustande kommen und was geschehen muss, damit etwas als ‚wahr‘ gilt.

Die Veranstaltung gibt zunächst einen Ueberblick und behandelt anschliessend ausgewählte neuere wissenschaftssoziologische Ansätze. Dabei werden Studien herangezogen, die bestimmte Forschungsfelder empirisch untersuchen. Es finden Arbeiten über verschiedene Disziplinen Berücksichtigung, im Vordergrund stehen die Biowissenschaften. Zum Schluss wird ein Bogen zur Lebenslaufsoziologie gespannt und beschäftigen wir uns u.a. mit der These, wonach das Betreiben von wissenschaftlicher Forschung ‚adoleszente‘ Züge trage.

Literatur: Feld Ulrike et al. (1995), Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M: Campus (Reihe Campus Studium)

15 718 HS – Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands

Zapf, Wolfgang, Abt.II

Entwicklungssoziologie

(33 502) Ü Einführung in Konzepte und Organisation der Entwicklungszusammenarbeit der BRD, Teil 1

Rott, Renate, Abt.III/LAI, Mi 10.00 - 12.00, LAI, Raum 201, (18.4.)

Die sog. Entwicklungshilfe scheint zu einer Residualkategorie in der öffentlichen Diskussion geworden zu sein, auch wenn im weltweiten Maßstab die Probleme von Verelendung, Armut, Hunger und Fluchtbewegung kaum abgenommen haben. Die LV ist für zwei Semester geplant: im Teil I werden konzeptuelle Ansätze der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit und ihrer Organisationsformen behandelt, ergänzt um die Konzeptionen und die Arbeit von NROen. Im WS 2001/2002 werden die internationalen Organisationen (UNO, Weltbank u.a.) im Mittelpunkt stehen.

Einführende Literatur: BMZ: Journalistenhandbuch Entwicklungspolitik 2000, Bonn 2000.

(33 500) Ü Urbanisierung und Metropolisierung in Lateinamerika

Müller - Plantenberg, Urs, Mi 10.00 - 12.00 – LAI, Raum 201, Abt.III/LAI, (18.4.)

Der Prozess der Urbanisierung und Metropolisierung Lateinamerikas ist eines der wichtigsten Kennzeichen der gesellschaftlichen Entwicklung des Subkontinents im vergangenen Jahrhundert. In der Übung, die für Studierende des Grundstudiums der Soziologie und der Lateinamerikanistik gedacht ist, sollen einerseits bestimmte Probleme sozialer, ökonomischer und ökologischer Natur, andererseits bestimmte Beispiele behandelt werden.

Einführende Literatur:

Dietmar Dirmoser u.a. (Hrsg.), Vom Elend der Metropolen, Lateinamerika. Analysen und Berichte 14, Hamburg 1990

(33 501) Ü Politischer Wandel und Gesellschaftsstruktur in Mexiko

Rott, Renate / Zapata Galindo, Martha, Mi 16.00 – 18.00 – LAI, Raum 214, (18.4.), Abt.III/LAI

In Mexiko wurde im Jahr 2000 erstmals seit dem Ende der Revolution (1910-1920) der Kandidat einer oppositionellen Partei zum Präsidenten gewählt, der die Herrschaft der bis dahin regierenden Staatspartei (PRI) formell ablöste. In dieser Einführung sollen Aspekte der nachrevolutionären Entwicklung nachgezeichnet werden, die die Gegenwart bestimmen: die Parteienstruktur, die Auswirkungen von Urbanisierung und Metropolisierung, die Entstehung neuer sozialer Bewegungen, Geschlechterverhältnisse, Konfliktherde (Chiapas). Spanische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung für die Teilnahme.

Einführende Literatur: Briesemeister, Dietrich und Zimmermann, Klaus (Hg.): Mexiko heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. Frankfurt/M. 1996.

15 645 Ü Entwicklungszusammenarbeit vor Ort

Gralki, Heinz, Mi 11.00 – 13.00 – Raum 426, Abt.III, (24.4.)

Die moderne Kommunikationstechnik ist grenzenlos. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, mit Partnern aus allen Teilen der Welt Kontakt aufzunehmen. In dieser Veranstaltung soll mit deutschen Experten und Entwicklungshelfern in einigen Ländern der dritten Welt per e-mail über soziologisch relevante Aspekte ihrer Arbeit diskutiert werden.

Arbeitsform: Plenum, Gruppenarbeit, Präsentationen

Die Veranstaltung wird durch e-mails und ein Programm zum Mindmapping (www.mindmanager.de) unterstützt. Alle Teilnehmer benötigen deshalb einen Zugang zu einem Rechner (PC) und eine e-mail Adresse. Das Mindmappingkonzept wird in der Veranstaltung ausführlich erläutert.

15 719 HS – Sozialer Wandel (Lehrauftrag)

Wolf, Michael, Abt.II

15 608 V Entwicklung als Problem der europäischen Moderne

Lühr, Volker, Abt.III/LAI

Politische Soziologie

15 652 PS Stadt

Berking, Helmuth, Mo 10.00 - 12.00 – Raum 214, Abt.III, (23.4.)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei „Klassiker“, zwei Wissenskulturen und ein Thema. Georg Simmel und Robert Park gelten als Gründungsväter der modernen Stadtsoziologie. Für beide ist der moderne Stil des Lebens unhintergebar mit dem Faktum der Urbanität verknüpft. Die Veranstaltung bietet eine doppelte Einführung in die Geschichte der Soziologie und die Konzeptualisierung von Urbanität.

(31002) PS Gesellschaftlicher Wandel in Osteuropa

PD Müller, Klaus, Fr 12.00 - 14.00 – OEI, Raum s. Aushang, Abt.III/OEI, (20.4.)

Die Gesellschaften Osteuropas haben innerhalb weniger Jahre einen dramatischen Wandel durchlaufen. Betroffen hiervon waren nicht nur das politische und das wirtschaftliche System, sondern auch die sozialen Strukturen und die Lebenslagen. Das Proseminar führt in die Theorien, Begriffe und Methoden ein, mit denen solche Prozesse analysiert werden („funktionale Differenzierung“, „nachholende Modernisierung“, „Peripherisierung“). Darüber hinaus wird es um empirische Indikatoren gehen, anhand derer die neuen Ungleichheiten in den postkommunistischen Gesellschaften und Prozesse der Verarmung den wirtschaftlichen und politischen Erfolgsmeldungen gegenübergestellt werden können.

15 653 PS Die politische Soziologie Alexis de Tocquevilles

Straßenberger, Grit (Lehrauftrag), Abt.III, Mi 14.00 - 16.00 – Raum 302, (25.4.)

Von den einen als „liberaler Aristokrat“ und von den anderen als Hauptvertreter des „Aristokratischen Liberalismus“ bezeichnet, ist die Demokratie für Alexis de Tocqueville grundsätzlich eigentlich nichts Gutes – aber es gibt zu ihr keine akzeptable Alternative mehr. Die Schrift Über die Demokratie in Amerika (1835), die ihn nach Irving Fetscher zum ersten Theoretiker der modernen Massengesellschaft machte, ist daher nicht nur ein verklärtes Loblied auf das Gegenmodell zum älteren und neueren französischen Regime, vielmehr beschreibt sie die Schwächen des amerikanischen Systems ebenso wie die grundsätzliche, für Tocqueville strukturelle Gefahr des Umkippens der Demokratie in Despotismus. Am amerikanischen Beispiel zeigt Tocqueville aber auch, wie sich die „Tyrannei der Mehrheit“ durch institutionelle Sicherungen und Gegenkräfte mildern und verlangsamen lässt.

Das Proseminar, in dem neben den beiden Hauptwerken Über die Demokratie in Amerika und Der alte Staat und die Revolution auch kleinere Schriften Tocquevilles zur Gleichheit und zum Pauperismus gelesen werden, behandelt die von Tocqueville als notwendig erachtete Wechselwirkung von sozialer und sozio-moralischer Struktur der Gesellschaft und politischer Ordnung. Mit dem Blick auf die Institutionen politischen Handelns, ihre sozialen Entstehungsvoraussetzungen und Sozialfunktionen bietet das Seminar zugleich eine Einführung in die politische Soziologie.

Literatur:

Alexis de Tocqueville: Über die Demokratie in Amerika, Zürich 1987.

Ders.: Der alte Staat und die Revolution, München 1978.

Ders.: Erinnerungen, Hrsg. v.J.C. Burckhardt, Stuttgart 1954.

Ders.: Memoir on Pauperism, Chicago 1997.

Ders.: Zeitalter der Gleichheit – Auswahl aus Werken und Briefen, Köln 1967.

Michael Hereth: Tocqueville zur Einführung, Hamburg 1991.

André Jardin: Alexis de Tocqueville: Leben und Werk, Frankfurt/Main 1991.

Raymon Aron: Hauptströmungen des soziologischen Denkens, Köln 1971.

15 654 PS Foucaults politische Soziologie

Embacher, Serge (Lehrauftrag), Abt.III, Do 11.00 - 13.00 – Raum 302, (26.4.)

Das Werk des 1984 verstorbenen Philosophen Michel Foucault erstreckt sich über ein breites Themenspektrum. Angefangen bei Studien über den Wahnsinn und seine Ausgrenzung im Zeitalter der Vernunft beinhaltet es historische Untersuchungen zur Entstehung der klinischen Medizin, zur Etablierung sozial- und geisteswissenschaftlicher Erkenntnisweisen, zum Wandel der Strafgewalt in der Moderne sowie zu den Eigenarten der Sexualität in den Zeiten ihrer vermeintlichen Befreiung, um schließlich mit Überlegungen zur antiken Lebenskunst zu enden. Bei all diesen kontrovers diskutierten Einmischungen und Interventionen in verschiedene wissenschaftliche Fachdisziplinen ist es letztlich eine genuin soziologische Fragestellung, die Foucault umtreibt. Wie kann man die widersprüchlichen Mechanismen moderner Vergesellschaftung adäquat beschreiben, ohne in die holzschnittartigen Muster geschichtsphilosophischer Kritik zu verfallen? Foucaults Sozialtheorie kreist im Verfolg dieser Frage um die Erkenntnisfelder Wissen, Macht und Subjekt. Im Seminar sollen ausgewählte Texte (Monographien, Aufsätze und Vorlesungen) so gelesen werden, daß man mit dem Autor Foucault zugleich grundlegende Fragen der politischen Soziologie kennenlernt.

15 688 V Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Schmals, Klaus M. (Lehrauftrag), Abt.I

15 718 HS – Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands

Zapf, Wolfgang, Abt.II

15 719 HS – Sozialer Wandel

Wolf, Michael (Lehrauftrag), Abt.II

15 609 V Einführung in die Grundlagen des modernen Politikverständnisses: Die „Federalists“

Strecker, David, Abt.III

(33 502) Ü Einführung in Konzepte und Organisation der

Entwicklungszusammenarbeit der BRD, Teil 1

Rott, Renate, Abt.III/LAI

15 610 Ü Einführung in die Politische Soziologie

Weinert, Rainer, Abt.III

15 766 V Wasser und Macht (Vorlesungsreihe mit Bundesumweltamt und der Techn. Universität)

Hager, Frithjof, Abt.IV

Ergänzungsangebot des OSI in Politischer Soziologie:

(15 011) PS Menschenrechte/Frauenrechte

Schwickert, Eva-Maria, Fr 8.30 – 12.00 – OEI, Raum 302b, (20.4.)

(15 012) PS Politische Philosophie und Geschlechterordnung

Wehland-Rauschenbach, Brigitte, Fr 10.00 – 14.00 (14-tägig) – OSI, Raum 21/B, (20.4.)

(15 055) PS Globalisierung und Nachhaltigkeit in Geschlechterforschung und –politik

Vinz, Dagmar, Do 8.30 – 10.00 – OSI, Raum 22/E1, (19.4.)

(15 057) PS Der „Dritte Sektor“ – Zwischen Staat und Markt?

Hüning, Hasko, Di 12.00 – 14.00 – OSI, Raum 22/E1, (17.4.)

(15 070) ÜV Zum Problemfeld Politische Soziologie

Niedermayer, Oskar, Di 10.00 – 12.00 – OSI, Raum 21/A, (17.4.)

(15 073) PS Politische Verhaltensweisen

Niedermayer, Oskar, Mo 10.00 – 12.00 – OEI, Raum B, (23.4.)

(15 075) PS Nationale und europäische Wahlen im Vergleich. Eine Einführung in grundlegende Konzepte der Wahlforschung

Kielhorn, Achim, Do 16.00 – 18.00 – OSI, Raum 22/E2, (19.4.)

(15 085) PS „Fünf Minuten Lebenszeit“: Universität und Gesellschaft

Grottian, Peter, Mi 14.00 – 16.00 – OSI, Raum 21/F, (18.4.)

(15 028) PS Ungleichheitslagen und Konfliktstrukturen in Deutschland

Hüning, Hasko, Mi 14.00 – 16.00 – OSI, Raum 22/E2, (18.4.)

15 106) PS Entsteht ein europäischer Sozialstaat?

Riedmüller, Barbara, Di 14.00 – 16.00 – OSI, Raum 22/E2, (17.4.)

(15 056) PS Geschlechterverhältnisse in der Entwicklungspolitik: Konzepte und Strategien

Vinz, Dagmar/Frey, Regina, Do 12.00 – 14.00 – OEI, Raum 105, (19.4.)

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

15 657 PS Familie und neue Formen des Zusammenlebens (Wiederholung des Seminars vom WS 00/01)

Bock, Ulla, Abt.IV, Do 9.00 - 11.00 - Raum 214, (26.4.)

Was hat es auf sich mit der These vom „Zerfall der Familie“? (Nave-Herz) Tatsache ist, daß die Institution Familie nach wie vor die bedeutsamste soziale Gruppe in der Gesellschaft ist.

Sie ist in der Regel auch die erste Gruppe, der der Mensch in seinem Lebenslauf angehört (ethnologisch feststellbare Universalität der Familie in den Strukturen aller bekannten Gesellschaften). Die Familie ist zudem eine grundlegende Sozialisationsinstanz, in der das gesellschaftliche Normen- und Wertesystem an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird. Sie führt zur „zweiten soziokulturelle(n) Geburt“ (Claessens). Wie jede Institution, so ist auch die Familie dem historisch-gesellschaftlichen Wandel unterworfen. Ein Exkurs ins 19. Jahrhundert (Beginn der Familiensoziologie), ins sogenannte bürgerliche Zeitalter, schärft den Blick für den Wandel und den „Funktionsverlust“ der Familie (Hausen). Danach fragen wir uns: Welche Bedeutung hat die Institution Familie in der modernen spätindustriellen, wir können auch sagen: posttraditionalen Gesellschaft? Ist die Ehe noch die Grundlage der Familie? Wie sehen Familien heute aus? Was halten Jugendliche von Familie? Festzustellen ist, daß die Jugendlichen heute überwiegend sowohl berufs- als auch familienorientiert sind und davon ausgehen, daß sich beide Lebensbereiche verbinden lassen. (Jugend 2000) Festzustellen ist ebenso, daß es nicht nur einen Typus von Familie gibt, sondern eine große Variationsbreite von familialen und außerfamilialen Formen des Zusammenlebens. – In diesem Seminar wird der These von der Ausdifferenzierung und Pluralisierung der Lebensformen (Beck/Beck-Gernsheim) nachgegangen. Im Zentrum der Debatte steht die Individualisierungsthese, wie sie seit Mitte der 80er Jahre geführt wird; sie ist insbesondere für die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses von Bedeutung. Der Prozeß der Individualisierung hat das Geschlechterverhältnis grundlegend verändert, und dieser Wandel wiederum nimmt Einfluß auf die Struktur und Bedeutung von Familie. Zu den Veränderungen des Geschlechterverhältnisses gehört auch die Frage nach dem Wandel der Vaterrolle (Knijn) bzw. der Bedeutung des Vaters für die Entwicklung des Kindes. Literatur zur Vorbereitung: Beck-Gernsheim, Elisabeth: Was kommt nach der Familie? Einblicke in neue Lebensformen. München: Beck 1998. Eine erweiterte Literaturliste und Seminarplan werden zu Beginn des Seminars verteilt. Bedingungen für einen benoteten Leistungsschein: Vorstellung (etwa 10-15 Minuten) eines Textes im Seminar, zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit.

15 631 PjS Genossenschaften, Kooperativen, Kommunen im Zeichen der Krise

Meyer - Renschhausen, Elisabeth, Abt.IV

Historische Anthropologie

15 611 PS Umwelt, Körper, Ökologie

Hager, Frithjof, Abt.IV

Kultursoziologie

(32 620) PS Einführung in die Soziologie der Massenmedien in den USA, Teil II

Wenzel, Harald, Abt.II/JFKI, Di 16.00 - 18.00 – JFKI, Raum 201, (17.4.)

Dieses Proseminar verbindet zwei Aspekte: 1. einen Überblick über die historische Entwicklung der Echtzeitmassenmedien in den USA, von der all-telegraphic newspaper, die Mitte des 19. Jahrhunderts durch ein telegraphiebasiertes System von Nachrichtenagenturen entstand, bis zum Internet und world wide web; Schwerpunkt wird dabei das U.S.-amerikanische Fernsehen sein, 2. eine Einführung in die in den USA entstandenen und verbreiteten mediensoziologischen und –theoretischen Ansätze, die diese Entwicklung nachzuzeichnen versuchen – vom Konzept starker, manipulativer Medienwirkungen über den gatekeeper und den opinion leader, zu den Vielsehern, den soap fans, celebrity-watchers und anderen Formen des »active audience«; der Schwerpunkt wird hier auf der Seite der Rezeption der Medienkommunikationen durch die Zuschauer liegen.

Literatur zur Vorbereitung:

Allen, Robert C. (Hg.) 1995 (1987): Channels of Discourse, Reassembled, London: Routledge

Comstock, George 1989: The Evolution of American Television, Newbury Park: Sage

Prokop, Dieter 1995: Medien-Macht und Massen-Wirkung. Ein geschichtlicher Überblick, Freiburg: Rombach

(12 126) PS Theorie pädagogischer Institutionen (Baustein Päd. Institutionen)

Hübner, Peter, Abt.IV, Di 10.00 - 12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 27/106, (17.4.)

(12 001) PS Schule und Gesellschaft

Hübner, Peter, Mi 8.00 - 10.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum K 24/21, (25.4.)

(32 650) PS Einführung in die US - amerikanische Kriminalsoziologie

Sutterlüty, Ferdinand, Abt.II/JFKI

15 688 V Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Schmals, Klaus M. (Lehrauftrag), Abt.I

15 652 PS Stadt

Berking, Helmuth, Abt.III

15 614 PS Der Positivismusstreit in der Deutschen Soziologie

Althaus, Gabriele, Abt.IV

15 766 V Wasser und Macht (Vorlesungsreihe mit Bundesumweltamt und der Techn. Universität)

Hager, Frithjof, Abt.IV

7. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 665 Ü Zur Soziologie der Verwaltung

Pollück, Klaus - Peter, Mo 11.00 - 13.00 - Raum 418, (23.4.)

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Organisation und die Funktionsweise der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Neben formalen Aspekten des Verwaltungsaufbaus und der Verwaltungsorganisation sollen das Verhältnis von Politik und Verwaltung sowie die Instrumente der Verwaltungsteuerung herausgearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich Personal (Personalmanagement, Personalentwicklung, bürokratische Sozialisation).

Literatur:

R. Mayntz: Soziologie der öffentlichen Verwaltung, Karlsruhe 1978

H. Bosetzky, P.Heinrich: Mensch und Organisation Köln 1994

15 666 PS Zur Theorie und Praxis der lernenden Organisation

Pollück, Klaus - Peter, Di 14.00 - 16.00 - Raum 418, (24.4.)

Nach den Konzepten der „Lernenden Organisation“ sind Organisationen,

die systematisch lernen, erfolgreicher als solche, die nicht lernen. Die Umgestaltung der Öffentlichen Verwaltung zum Dienstleistungsunternehmen - Verwaltung erfolgt in der Bundesrepublik seit Anfang 1990 . Die Veranstaltung soll einen Überblick über die Konzeptionen und über die Methoden des Wandels geben, die diesem Reformprozeß zugrunde liegen. Es ist geplant, die Instrumente der Verwaltungsreform an Praxisbeispielen zu überprüfen und festzustellen, ob die Prinzipien des Organisationswandels zum Erfolg des geplanten Organisationswandels geführt haben.

15 667 LÜ Karl Marx: Das Kapital

(durch stud. Tutorinnen), Raum und Zeit siehe Aushang (2. Woche)

In seinem als „Kritik der politischen Ökonomie“ unentitelteten Hauptwerk ging es Karl Marx um die Erforschung der Bewegungsgesetze des Kapitalismus. Mit seinem Anspruch einer Verbindung von ökonomischer, politisch-rechtlicher und subjektivitätsbezogener Kritik stellt er einen Klassiker soziologischer Theorie dar. Zugleich erweist sich das Konzept einer Vergesellschaftung durch Arbeit als umfassende Sichtweise auf die westlichen Gegenwartsgesellschaften. Der auf drei bis fünf Semester angelegte Lektürekurs legt die drei Bände des „Kapital“ zugrunde. Die Schwerpunkte der Interpretation und die Einbeziehung aktueller Debatten (Standortfrage, Arbeitszeit, Hausarbeit, Demokratie, Bewußtseinsformen) sind dabei von den Interessen der TeilnehmerInnen abhängig. Für die einzelnen Sitzungen sollen von Arbeitsgruppen Vorlagen erstellt werden, die als Grundlage für Diskussionen dienen.

Weitere Lektürekurse zu Karl Marx „Das Kapital“ werden durch Aushang bekanntgegeben. Die Lektürekurse werden von (studentischen) TutorInnen angeleitet.

15 688 V Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Schmals, Klaus M. (Lehrauftrag), Abt.I, Fr 11.00 - 13.00 - Raum 214, (20.4)

Einführung in die Veranstaltung und Vergabe von Referatsthemen

Ergebnisse des 1. Teils der Veranstaltung: Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie
Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne – Zentrale Thesen aus Philosophie, Soziologie, Ökonomie oder Stadtentwicklung etwa bei Welsch, Hradil, Habermas, Sassen oder Le Corbusier

Modernisierungstheorien und städtische Lebenswelt – Zentrale sozialwissenschaftliche Kontroversen etwa zwischen Beck und Zapf

Raum, Körper und Leib zwischen Moderne und Postmoderne bei Läßle, List oder Fuchs
Ganzheitliche und schrittweise Planung zwischen Moderne und Postmoderne etwa bei Saint Simon, Mannheim oder Popper

Klasse, Schicht, Milieu und Lebensstil im Wandel der Stadt bei Marx, Weber, Bourdieu oder Berking/Neckel

Der Fremde zwischen Moderne und Postmoderne etwa bei Simmel oder Schütz

Ästhetik, Anästhetik und Raumbilder – Raumerfahrungen in Moderne und Postmoderne
etwa bei Ipsen oder Welsch

„Die soziale Stadt“ zwischen Moderne und Postmoderne

Globalisierung und Lokalisierung der postmodernen Stadt – Arbeitsergebnisse der
Veranstaltung

Literatur siehe Handapparat

LEHRVERANSTALTUNGEN DES HAUPTSTUDIUMS

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Babelsberger Str. 14-16,
10715 Berlin, statt.

1. Vorbemerkung

Als Veranstaltungen für den Studienanteil „Allgemeine Soziologie“ (Studienordnung von 1997, § 10, Abs. 2(1)) gelten alle hier aufgeführten Veranstaltungen, soweit sie nicht zu einer der beiden Speziellen Soziologien gehören, welche die/der Studierende für ihren/ seinen Studienschwerpunkt gewählt hat. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen „zur freien Verfügung“ (Studienordnung § 10, Abs. 2(7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

2. Forschungspraktikum II

(Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung)

15 680 PjS Forschungspraktikum II: Generationenverhältnisse und Generationenbeziehungen

Clemens, Wolfgang, Abt.I, Do 9.00 - 12.00 - Raum 211, (19.4.)

Im Mittelpunkt des Forschungspraktikums steht die Durchführung eines Forschungsprojekts mit allen Schritten des Forschungsprozesses. Dabei soll das im Grundstudium erworbene Wissen an einem praktischen Beispiel angewendet werden. Die Fragestellung bezieht sich auf das Verhältnis der Generationen in familiären und darüber hinausgehenden sozialen Zusammenhängen – unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels. Nach den Interessen der Studierenden wird die Fragestellung entweder quantitativ oder qualitativ bearbeitet. Die Erprobung des Erhebungsinstruments (Pretest) wird den ersten Teil des Forschungspraktikums II in diesem Semester abschließen. Die folgenden Arbeitsschritte der Datenerhebung und –auswertung werden im zweiten Teil des Forschungspraktikums II (Wintersemester 2001/02) durchgeführt.

Im Mittelpunkt steht die Arbeit in Arbeitsgruppen, die ihre Ergebnisse im gemeinsamen Plenum vorstellen und diskutieren.

Teilnahmevoraussetzung: Methodenlehre I – IV im Grundstudium.

15 681 PjS Forschungspraktikum II: Obdachlose Jugendliche in Berlin

PD Gorges, Irmela, Abt.I, Mo 10.00 - 12.00 - Raum 302, (23.4.)

In einer quantitativen und qualitativen Analyse soll versucht werden, die Situation der obdachlosen Jugendlichen in Berlin zu erfassen. Dabei soll in einem ersten Schritt eine Übersicht über die die Jugendlichen betreuenden Institutionen (Anlaufstellen, betreute Wohnungen etc.) erstellt, in einem zweiten Schritt sollen die Betreuungskonzepte sowohl bei den betreuenden Institutionen als auch der Berliner Verwaltung erfasst werden. Sofern genügend Zeit und Interesse besteht, werden in einem dritten Schritt die obdachlosen Jugendlichen selbst nach der Qualität der ihnen angebotenen Hilfestellungen befragt. Ziel der Untersuchung ist es, in einem späteren Seminar die Unterstützung für obdachlose Jugendliche in Berlin mit den Massnahmen in anderen europäischen Städten, beispielsweise Amsterdam, zu vergleichen.

15 682 PjS Forschungspraktikum II: Statistik nach der Grundausbildung

Skarabis, Horst, Abt.I, Di 11.00 - 14.00 - Raum 101, (17.4.)

Diese LV stellt einerseits eine Fortsetzung aus dem vorigen Semester dar, bietet andererseits aber auch Neueinsteigern die Möglichkeit hinzuzukommen. Neben der Weiterführung der Ereignisanalyse werden in diesem Semester Kausalstrukturanalysen in der Sozialforschung vorgestellt. Das Seminar findet grundsätzlich unter Selbstbeteiligung der Studierenden am PC statt. Bei Interesse kann jeder Teilnehmer durch Analyse eines entsprechenden Datensatzes einen Schein im Sinne des Forschungspraktikums II erwerben. Teilnahmevoraussetzung: Statistik I und II.

15 683 PjS Planung, Erhebung und Auswertung einer Gemeindestudie II

Brauer, Kai / Künemund, Harald, Di 16.00 - 18.00 - Raum 502, Abt.II, (17.4.)

In diesem mehrsemestrigen Projektseminar soll eine Gemeindestudie konzipiert und durchgeführt werden. Es können soziale, politische und ökonomische Problemfelder im Alltagszusammenhang der konkreten Gemeinde exploriert werden, wobei schwerpunktmäßig mit Biographien der Bewohner gearbeitet werden sollte. Die TeilnehmerInnen sollen Auswahlkriterien, Erhebungs- und Auswertungsmethoden sowie ihren eigenen Themenbereich erarbeiten, wobei im Projektzusammenhang eine umfassende Studie zu der Gemeinde möglich werden sollte.

In diesem zweiten Semester wird die Feldarbeit durchgeführt. Neuaufnahmen sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Rücksprache mit den Dozenten möglich.

15 684 PjS Licht und Schatten

Hager, Frithjof, Di 9.00 - 13.00 - Raum 502, Abt.IV, (17.4.)

Die kulturellen Medien (Kino, Theater, Fernsehen, Foto) werden durch Licht und Schatten konstituiert. Erst diese ermöglichen die imaginären Räume, in denen sich die symbolischen Handlungen darstellen lassen. Ebenso gewinnen in den realen Räumen die agierenden Körper durch Licht und Schatten ihre lebendige Präsenz.

In diesem Forschungspraktikum werden die theoretischen, historischen und praktischen Aspekte von Licht und Schatten in ihrer Vielfalt untersucht. An Beispielen aus der kulturellen Praxis in Berlin können empirische Erfahrungen gesammelt werden. Vorkenntnisse der qualitativen Sozialforschung sind erwünscht. Nur nach Voranmeldung.

15 685 PjS Geschlechterarrangements

Kramer, Helgard, Di 12.00 - 14.00 - Raum 418, Abt.IV, (17.4.)

In diesem Forschungspraktikum werden Gruppen zur empirischen Untersuchung folgender Themen gebildet:

Geschlechtsspezifik des Rechtsradikalismus am Beispiel der Rezeption von ‚hate-sites‘

Das Geschlechterarrangement bei den Kakayi im kurdischen Irak

Female Genital Mutilation in Nigeria

Ehescheidung bei spanischen und türkischen Migrantinnen in der BRD

Migrantinnen im Frauenhaus Berlin

Gleichberechtigung in angolanischen Staatsbetrieben.

Qualitative Interviews werden nach dem Verfahren der objektiven Hermeneutik ausgewertet.

Es ist möglich, sich schon vor Semesterbeginn für eine der Untersuchungsgruppen anzumelden.

15 686 PjS Stiftungsgründung (zweisemestrig)

Ternes, Bernd, Di 14.00 - 17.00 - Raum 426, Abt.IV, (17.4.)

In diesem zweisemestrigen Vorhaben wird eine Stiftung, ein Verein oder eine andere gemeinnützige Organisation gegründet, deren Medium das Internet ist.

Der vorläufige Name (Arbeitstitel oder BETA-PHASE) der Organisation lautet: „Leben - Weben - Sein. Stiftung zur Förderung rigorosen Glücks“. Das Ziel dieses Projekts ist es, nachhaltige Formen der Organisation dauerhafter virtueller Gemeinschaften (Communities) zu generieren. Eine Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer für Basistechnologien zum Bau virtueller Welten mit Sitz in München, San Francisco & Los Angeles, blaxxun interactive, sowie mit Personen eines bekannten literarischen Internetmagazins (digitab) in

Hamburg ist geplant und sehr wahrscheinlich.

15 761 C Diplomanden- und Doktorandencolloquium

Althaus, Gabriele, Abt.IV

3. Spezielle Soziologien:

3.1. Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

15 695 HS Epidemiologie der medizinischen und beruflichen Rehabilitation

Beckmann, Ulrike/Müller-Fahrnow, Werner (Lehrauftrag), Mo 18.00 - 20.00 - Raum 426, (23.4.), Abt.I

Das methodische Vorgehen der Epidemiologie hat breiten Eingang in die Bio- und Sozialwissenschaften gefunden. Es ist fester Bestandteil aller Forschungsarbeiten über die Bevölkerungsgesundheit. In der Lehrveranstaltung sollen die Methoden der Epidemiologie anhand ausgewählter Bereiche der Rehabilitationsforschung diskutiert werden. Angesichts der wachsenden medizinischen und ökonomischen Bedeutung der Rehabilitation bei der Versorgung chronisch Kranker sind wissenschaftliche Analysen und Forschungsarbeiten erforderlich.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, einen Schein für das Nebenfach Statistik zu erwerben. Sie kann jedoch auch von Studenten im Grundstudium besucht werden. Nachfragen bitte an Prof. Dr. Skarabis.

15 696 HS Stadtsoziologische Werkstatt: Kommerzialisierung urbaner Aufgaben?

Binder, Maja (Lehrauftrag), Abt.I,Di 18.00 - 20.00 - Raum 426, (17.4.)

Nicht nur traditionell kleinteilig gestreute Lokalitäten der städtischen Infrastruktur (Läden, Cafés, Discos,...) geraten zunehmend in Abhängigkeit von transnationalen Trusts und Franchisegebern. Auch soziale Dienstleistungen (wie Erziehen, Aus- und Weiterbilden, Regieren, kranke oder alte Menschen pflegen, Erwerbslose coachen, ...) werden aus der staatlichen Obhut entlassen und konglomerieren in undurchsichtigen translokalen Zwischenreichen von privaten Stiftungen, „public-privat Partnerships“, erneuerten Wohlfahrtsverbänden, kirchlichen GmbHs, gemeinnützigen EU-Konsortien usw.. Welche Auswirkungen hat diese Verschiebung auf die Qualität „öffentlicher“ Güter und Räume? Wie verändern sich die Arbeitsbedingungen der dort Beschäftigten? Anhand von vorliegenden theoretischen Gesamteinschätzungen, wie jener von Jeremy Rifkin (ders. : „Access – Das Verschwinden des Eigentums“, New York/ Frankfurt am Main, 2000) oder Robert Castells

(ders., Die Metamorphosen der sozialen Frage, Konstanz 2000) versuchen wir einzelne dieser Backstages der „New Economy“, wie sie sich vor Ort in Berlin manifestieren, empirisch genauer zu identifizieren. Bei genügend Interesse kann die Feldexploration durch qualitative Interviews vertieft werden.

15 697 HS Einführung in interpretative Methoden: narratives Interview und Textanalyse

Breckner, Roswitha (Lehrauftrag), Abt.I, Do 14.00 - 16.00 - Raum 215, (19.4.)

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung interpretativer Methoden in der Soziologie. Ziel ist es, sowohl methodologische Grundfragen einführend zu klären, als auch anhand praktischer Beispiele (insbesondere aus dem Kontext der Biographieforschung) konkrete Vorgehensweisen bei der Datenerhebung und –analyse vorzustellen und als methodisch kontrollierte Verfahren einzuüben. Im Mittelpunkt stehen etablierte Ansätze der Datenerhebung (das Narrative Interview von Fritz Schütze) sowie der Textanalyse (die Strukturelle Hermeneutik Ulrich Oevermanns, die Erzählanalyse Fritz Schützes sowie die Thematische Feldanalyse von Wolfram Fischer-Rosenthal und Gabriele Rosenthal). Das Seminar richtet sich an Studierende aus dem Grund- und Hauptstudium, die an einer anwendungsorientierten Aneignung qualitativer Methoden interessiert sind.

15 698 HS Empirische Sozialforschung als Prozess sozialen Handelns

Clemens, Wolfgang, Abt.I, Di 16.00 - 18.00 - Raum 214, (17.4.)

Alle reaktiven Verfahren empirischer Sozialforschung stellen Formen sozialen, sinngeliteten Handelns und sozialer Interaktion dar. Diese Faktizität wird vor allem in standardisierten Erhebungsverfahren häufig unterbewertet, während qualitative Verfahren i. d.R. Forschung und Datenerhebung als Interaktionsprozess in der Analyse berücksichtigen. In dieser Veranstaltung sollen quantitative und qualitative Erhebungsverfahren auf ihre Handlungs- und interaktive Dimension hin überprüft und analysiert werden, und dies in Hinsicht auf die methodentheoretische als auch auf die methodenpraktische Seite.

15 699 HS Empirische Sozialforschung und Alterssoziologie

Clemens, Wolfgang, Mi 9.00 - 11.00 - Raum 215, Abt.I, (18.4.)

In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über ein Forschungsgebiet vermittelt werden, das im letzten Jahrzehnt – problemorientiert – stark an Bedeutung gewonnen hat: Lebenslauf, Altern und Lebenslagen im Alter. Hierzu wird zunächst in das Themengebiet einer „Alterssoziologie“ eingeführt, bevor in einem zweiten Schritt die wichtigsten Studien der letzten Jahre (wie z.B. die „Berliner Altersstudie“, „Alterssurvey“ etc.) inhaltlich und methodisch analysiert werden. Diese Analyse ist auf dem Hintergrund eines

Strukturwandels des Alters und von sich wandelnden Generationenverhältnissen sowie veränderten Lebenslagen im Alter durchzuführen.

Einführende Literatur: Backes, G./W. Clemens (1998): Lebensphase Alter. Weinheim/München: Juventa.

15 700 HS Jugendhilfeplanung: Steuerungssystem und angewandte Methoden

Grote, Herwig (Lehrauftrag), Abt.I, Fr 14.00 - 16.00 - Raum 426, (27.4.)

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) beinhaltet eine weitgehende Planungsverpflichtung für die Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Der Bestand an Einrichtungen und Diensten wie auch der Bedarf, orientiert an den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen junger Menschen sind zu ermitteln, notwendige Vorhaben sind rechtzeitig und ausreichend zu planen. Entsprechend ist auch der Erfolg von „Maßnahmen“ auszuwerten; Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe sind zur Qualitätsentwicklung verpflichtet.

Im Anschluß an die Vermittlung grundlegender Kenntnisse zur Jugendhilfeplanung und ihren Methoden sind Gespräche/Diskussionen mit praktizierenden Jugendhilfeplanern bzw. Experten auf Kommunal- und Landesebene in Berlin zum Ist-Stand der Anwendung empirischer Methoden in der Jugendhilfeplanung vorgesehen.

Eine äquivalente Veranstaltung ist unter Politischer Soziologie mit der Veransth.-Nr.: 15 745 angekündigt.

15 701 V Anwendungsorientierte Sozialwissenschaft: Ansätze und Verfahren

Kromrey, Helmut, Abt.I, Mi 16.00 - 18.00 - Raum 214, (18.4.)

Themenbereiche:

A. Wissenschaft in der Gesellschaft (Wissenschaft und Praxis; Wissenschaft und Alltag; Zum Verhältnis von Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Wissenschaft)

B. Traditionelle Felder anwendungsorientierter Sozialwissenschaft

- „einfache statistische Kennwerte (amtliche Statistik und Repräsentationsumfragen; Zeitreihen, „soziale Indikatoren“, Aussagekraft isolierter statistischer Kennwerte und Interpretationsprobleme)

- „experimentelle Politik“, Implementations- und Begleitforschung (mit Beispielen)

- Evaluations- und Wirkungsforschung (mit Beispielen)

C. Prognosen und Szenarien, Technikfolgenabschätzung (TA), Politikberatung (mit Beispielen)

Lektüre wird während der Veranstaltung mitgeteilt.

15 702 HS Einführung in die qualitative Inhaltsanalyse

Laudel, Grit (Lehrauftrag), Abt.I, Mo 14.00 - 16.00 - Raum 302, ab Mai Fr 14.00 - 16.00 - Raum 101, (23.4.)

Die von der qualitativen Methodologie geforderte Offenheit der Analyse wird häufig als Absage an ein theoriegeleitetes Vorgehen missverstanden. Diese Entgegensetzung ist jedoch unnötig und unproduktiv. Ein Auswertungsverfahren, das Offenheit und theoriegeleitetes Vorgehen miteinander zu verbinden vermag, ist die qualitative Inhaltsanalyse. Die Analyse von Texten erfolgt hier auf der Basis eines Variablenschemas, das aus theoretischen Vorüberlegungen abgeleitet wird. Es wird jedoch am Textmaterial überprüft und kann gegebenenfalls korrigiert werden. In der Übung werden die methodologischen Prämissen der Inhaltsanalyse diskutiert, ein inhaltsanalytisches Verfahren vermittelt und Übungen zur rechnergestützten Analyse von Leitfadeninterviews und Dokumenten durchgeführt.

15 680 PjS Forschungspraktikum II: Generationenverhältnisse und Generationenbeziehungen

Clemens, Wolfgang, Abt.I

15 688 V Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Schmals, Klaus M. (Lehrauftrag), Abt.I

15 768 HS Soziale Wahrnehmung und symbolische Gewalt im Alltag

Hepp, Rolf Dieter, Abt.IV

3.2. Statistik und Informationsverarbeitung

15 710 HS Datenanalyse mit SYSTAT

Gordesch, Johannes, Di 9.00 - 11.00 - Raum 101, Abt.I, (17.4.)

SYSTAT ist eine elegante Alternative zu SPSS. Der Kurs führt in die Programmversion 9 für Windows 95/98/NT/2000 ein und umfaßt folgende Schritte: Umgang mit dem System, Datenbehandlung (Erfassung, Beschreibung, Transformation usw.), Befehlssprache; Tabellenerstellung und Kenngrößen von Verteilungen, grafische Darstellung, Anfänge der Regressionsrechnung, Schnittstellen zu SPSS und SigmaPlot, Übernahme der Erkenntnisse in andere Programme.

15 695 HS Epidemiologie der medizinischen und beruflichen Rehabilitation

Beckmann, Ulrike/Müller-Fahrnow, Werner (Lehrauftrag), Abt.I

3.3. Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 715 LS C.&C. Tilly: Work under Capitalism

Ganßmann, Heiner, Mi 18.00 - 20.00 - Raum 211, Abt.II, (18.4.)

Mit der gemeinsamen Lektüre und Diskussion des Textes von Tilly/Tilly soll zweierlei erreicht werden: einerseits eine exemplarische Einführung in den theoretisch interessanten Ansatz von Charles Tilly, der versucht, durch das Herausarbeiten von Relationen und Fähigkeiten zur Ressourcenmobilisierung die Handeln/Struktur-Dichotomie zu vermeiden; andererseits die Rezeption einer ambitionierten, weil umfassenden Verortung und Analyse von Arbeitsprozessen.

15 716 HS Rassismus

Meißner, Hanna, Di 10.00 - 13.00 - Raum 211, Abt.II, (17.4.)

‚Rassismus‘ kann als eine gesellschaftliche Praxis verstanden werden, die unveränderbare Unterschiede zwischen Menschen auf der Basis biologischer oder sozialer Gegebenheiten behauptet und diese vermeintlichen Unterschiede zur Legitimierung von Ausgrenzung, Diskriminierung und Hierarchisierung benutzt.

In diesem Seminar werden verschiedene Theorien zur Erklärung von Rassismus diskutiert. Zum einen sollen Ansätze, die die sozialstrukturellen Bedingungen zum Ausgangspunkt ihrer Analyse nehmen, solchen gegenübergestellt werden, die davon abstrahieren. Zum anderen soll deutlich werden, daß Rassismus kein einheitliches, transhistorisches Phänomen ist, sondern Veränderungen unterliegt (beispielsweise die Ablösung des biologistischen durch einen eher kulturalistischen Rassismus).

15 717 HS Klassen, Ideologie und neoliberale Hegemonie - Die Soziologie Stuart Halls

Kalmring, Stefan (Lehrauftrag), Abt.II, Di 18.00 - 20.00 - Raum 211, (24.4.)

Stuart Hall gilt als einer der profiliertesten kritischen Soziologen im angloamerikanischen Raum. In seinen Beiträgen versucht er in Anknüpfung an Gramsci und Althusser eine Erneuerung marxistischer Sozialwissenschaft zu betreiben. Im Seminar werden die Schwerpunkte auf seine Texte zu Ideologie, Klassentheorie, Kultur und Politik gelegt.

15 718 HS – Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands

Zapf, Wolfgang, Mo 14.00 16.00 - Raum 418, Abt.II, (23.4.)

In diesem Seminar soll das von B. Schäfers und W. Zapf herausgegebene, Ende 2000 in zweiter Auflage erschienene „Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands“ in Teilen gelesen und kritisch diskutiert werden. Das Handwörterbuch stellt in 65 Artikeln Grundlagen und Grundstrukturen des gesellschaftlichen Systems Deutschlands dar und ist zugleich ein Querschnitt des theoretischen und empirischen Standes der soziologischen Forschung. Es umfaßt sowohl Standardgebiete wie Alter, Familie, Massenmedien, Sozialstruktur, Wissenschaft als auch aktuelle Probleme (z.B. Armut, Extremismus) und neuartige Perspektiven (z.B. Alltag, Lebensverlauf, Zukunftsvorstellungen).

Neben den inhaltlichen Themen soll das Handwörterbuch auch als Beispiel eines Kompendiums

und als Beitrag zu einer weitgefaßten Sozialberichterstattung behandelt werden.

Teilnahmebedingungen sind gemeinsame Leküre und Anfertigung eines Referates.

15 719 HS – Sozialer Wandel

Wolf, Michael (Lehrauftrag), Do 11.00 - 13.00 - Raum 426, Abt.II, (19.4.)

Der Zusammenbruch des Staatssozialismus in den Ländern Mittel- und Osteuropas versetzte die Sozialwissenschaften in höchste Irritationen und trug ihnen den Vorwurf des Theorieversagens und der Prognoseunfähigkeit ein, weil die gesellschaftlichen Zersetzungsprozesse von ihnen nicht antizipiert worden seien. Dieser Vorwurf hat sicher insofern seine Berechtigung, als er den ›Reproduktionsbias‹ von Gesellschaftstheorie zum Bewußtsein brachte, daß nämlich die Sozialwissenschaften im generellen der Frage nach der relativ zeitstabilen Organisation und dem Funktionieren von Gesellschaften mehr Aufmerksamkeit schenkten als Fragen nach dem Zerfall von Gesellschaften, weswegen sie denn auch bislang eine systematische Bestimmung des ›Transformation‹ genannten Doppelprozesses der Auflösung eines Gesellschaftssystems und Bildung eines anderen schuldig geblieben sind. Dies hat in Ansätzen zu einer Wiederbelebung der Diskussion über sozialen Wandel beigetragen. Die Lehrveranstaltung nimmt diesen Sachverhalt zum Anlaß, einen Überblick über alte und neuere theoretische Ansätze zum sozialen Wandel zu geben.

15 720 HS Der Dritte Sektor in Deutschland

Erhardt, Jens / Adloff, Frank (Lehrauftrag), Mo 16.00 - 18.00 - Raum 211, (30.4.), Abt.II

Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine umfassende Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung zu geben. Zunächst sollen die sozialhistorischen Grundlagen des Untersuchungsgegenstandes vermittelt werden; sodann werden die wesentlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Dritten Sektors diskutiert (die gesellschaftlichen Bindekräfte, finanzielle Ressourcen und das Ausmaß verfügbarer unentgeltlicher Arbeitskraft) und in einer vergleichenden Perspektive weiter vertieft. Daran anschließend sollen aktuelle

Gesellschaftsdiagnosen (Zivil- bzw. Bürgergesellschaft, Kommunitarismus) behandelt werden. Abschließend geht es um politische Steuerungsversuche und die Abschätzung ihrer Erfolgsaussichten.

Sofern Interesse besteht, soll das Seminar im folgenden Semester (WS 2001/02) weitergeführt werden. Dann würde die Lehrveranstaltung vor allem organisationssoziologische Aspekte des Dritten Sektors behandeln und einen Rahmen für kleinere studentische Forschungsprojekte bieten wollen.

15 721 HS Ansätze der Wirtschaftsethik

Patzak, Melitta (Lehrauftrag), Mi 9.00 - 13.00, 14 - täglich - Raum 214, Abt.II, (18.4.)

Im Hinblick auf die zunehmende Ressourcenverknappung gewinnt die Frage nach dem Verhältnis von Effizienz und Gerechtigkeit immer stärker an Bedeutung. Das Verhältnis von herrschender Ökonomie mit ihrem Grundmuster des eigennützig verfahrenen Wirtschaftssubjektes und die ethische Norm einer gesellschaftlichen Verantwortung des Wirtschaftens, die ebenso soziale und ökologische Handlungsfolgen berücksichtigt, erweist sich als problematisch. Dieses Spannungs-verhältnis von ökonomischer und moralischer Rationalität, in dem neben Naturzerstörung, Diskriminierungsverhalten ebenso der Zusammenhang von Geschlechtergerechtigkeit und Lebensqualität eine Rolle spielt, will Wirtschaftsethik auflösen.

Die LV gibt einen Überblick über die derzeit in Wirtschaftsethik vertretenen Konzepte. Ausgehend von der Frage „Was soll ich tun?“ bieten diese je unterschiedlichen Vorschläge dafür an, wie ökonomische Handlung - normativ verbindlich - dahingehend beeinflusst werden soll, daß sie zugleich auch als ethisch vertretbar gelten kann. Hierzu stehen Ansätze der Individual-, der Sozial- sowie der Institutionenethik als Theorien gelebter Moral zur Verfügung. Inhaltlich unterscheiden sich die Ansätze dadurch, daß sie diese drei Perspektiven von Ethik je unterschiedlich zusammenfügen. Als wissenschaftlich verstehen sie sich insofern, als sie trotz der Unterschiede ihrer Lösungsvorschläge stets die Geltung ihrer ethischen Norm fordern.

Als generelle Frage bleibt, wie weit - unter dem stetigen Einfluß gesellschaftlicher Transformation - normative Wirtschaftsethik in den heute vorliegenden Varianten gemäß ihrer eigenen Zielsetzung helfen kann, Verantwortung für ökonomisches Handeln gerade so zu übernehmen, daß im Ergebnis anstelle eines quantitativen Wachstums eine auf Gerechtigkeit fußende Qualität des Lebens gesichert ist, in der sich Rationalität, Humanität und Pluralität vereinen. Als spezieller Anwendungsfall soll die geschlechtergerechte Verteilung von Arbeit erörtert werden.

Literatur: Enderle, G., Handlungsorientierte Wirtschaftsethik; Höffe, O., Strategien der Humanität; Homann, K., Blome-Drees, F., Wirtschafts- und Unternehmensethik; Horn, K. I., Moral und Wirtschaft; Nagl-Docekal, H./Pauer-Studer, H. (Hrsg.) Politische Theorie. Differenz und Lebensqualität. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der LV zur Verfügung gestellt

15 722 HS Neuere Theorieansätze der Organisations-soziologie – Komplexität, Selbstreferenz, Strukturation

Windeler, Arnold (Lehrauftrag), Abt.II, Di 10.00 – 12.00 – Raum 426, (27.4.)

Organisationen und Netzwerken von Organisationen kommen in modernen Gesellschaften eine hohe Bedeutung zu. Die Organisationssoziologie zählt weltweit – auch wenn sie in der Soziologie in Deutschland bisher eher ein Schattendasein fristet – in der Nachkriegszeit zu den großen und erfolgreichen Forschungsgebieten. Seit Jahrzehnten ist sie eine der theoretisch produktivsten Bereiche innerhalb der Soziologie. Zunehmend wird ihr auch in Deutschland – etwa im Bereich der Industriesoziologie – Bedeutung zugeschrieben. Dieses Seminar führt kurz in Grundfragen der Organisationssoziologie ein, legt seinen Schwerpunkt allerdings auf die Diskussion aktueller Theorieansätze. Im Mittelpunkt steht die organisationssoziologische Aufnahme von Komplexität, Selbstreferenz und Strukturation. Gezeigt wird: Es ist Bewegung in der Organisationssoziologie. Es gibt avancierte Theorie, Kontroversen, Paradigmenkonkurrenz, und doch, im letzten Quartal dieses Jahrhunderts, eine Entwicklung, die sich unter dem Stichwort zusammenfassen lässt: Rückkehr der Gesellschaft – die Wiederentdeckung der Gesellschaft durch die Theorien der Organisation.

15 696 HS Stadtsoziologische Werkstatt: Kommerzialisierung urbaner Aufgaben?

Binder, Maja (Lehrauftrag), Abt.I

3.4. Lebenslaufsoziologie

15 725 HS Interpretative Verfahren in der Lebenslauf - und Biographieforschung

Künemund, Harald, Abt.II, Do 16.00 - 18.00 - Raum 502, (19.4.)

In diesem Seminar sollen die wichtigsten Verfahren der Textinterpretation (qualitative Inhaltsanalyse, Konversationsanalyse, objektive Hermeneutik usw.) gesichtet und auf ihre Anwendbarkeit und ihren Nutzen für die Interpretation von biographischen Interviews hin abgeklopft werden. Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossenen Grundausbildung aus dem Bereich Methodenlehre.

15 726 HS Tod, Medizin, Gesellschaft

PD Streckeisen, Ursula, Di 14.00 - 16.00 - Raum 214, (17.4.), Abt.II

Während Ralph Dahrendorf die Gesellschaft als „ärgerliche Tatsache“ für das Individuum bezeichnet, sieht Johannes Weiss im Tod eine „ärgerliche Tatsache“ für die Soziologie. Aus der Gründerzeit unseres Fachs liegt als expliziter Beitrag zur Thanatologie denn auch nur Durkheims „Selbstmord“ vor. Doch seit den sechziger Jahren sind zahlreiche Arbeiten bis

hin zu jenen ethnomethodologischen Studien entstanden, die den Tod als genuin soziale Tatsache begreifen. Die Veranstaltung behandelt die gesellschaftlichen Dimensionen des Problems ‚Tod‘ und berücksichtigt insbesondere die Rolle der Medizin. Schwerpunkte sind: (a) Die soziale Regelung des Sterbens: Ausgehend von der These der Institutionalisierung des Sterbens in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts diskutieren wir demographie- und biographiebezogene Texte zur Entstehung des „langen Sterbens“ und setzen uns mit den klassischen mikrosoziologischen Studien von Glaser/Strauss und David Sudnow zum Sterben im Krankenhaus auseinander. (b) Die kulturellen Deutungen des Todes: Das Interesse gilt den Arbeiten über die etablierten Todesbilder in der modernen Gesellschaft und der Todesverdrängungs-Debatte, in der sich Talcott Parsons und weitere Soziologen engagiert haben. Wir beschäftigen uns zudem mit den kulturellen Phantasien zum Verhältnis von Weiblichkeit und Tod, indem wir Arbeiten aus Psychoanalyse und Literaturwissenschaft heranziehen. (c) Die medizinische Konstruktion des Lebensendes: In diesem Teil wird Michel Foucaults Analyse des in der neuzeitlichen Anatomie gründenden „medizinischen Blicks“ diskutiert und die Frage der naturwissenschaftlichen Entdämonisierung des Todes aufgegriffen. Daran anknüpfend wenden wir uns neueren Arbeiten zu, die sich mit Organtransplantation und Hirntod befassen. Literatur: Elias Norbert (1982), Über die Einsamkeit der Sterbenden in unseren Tagen. Frankfurt/M: Suhrkamp; Feldmann Klaus und Werner Fuchs-Heinritz (Hrsg.) (1995), Der Tod ist ein Problem der Lebenden. Frankfurt/M: Suhrkamp Foucault Michel (1963/1988), Die Geburt der Klinik. Frankfurt/M: Fischer; Seale Clive (1998), Constructing Death. Cambridge: Cambridge University Press; Streckeisen, Ursula (2001), Die Medizin und der Tod. Opladen: Leske und Budrich (erscheint Frühjahr 2001)

15 727 C Forschungscolloquium

PD Streckeisen, Ursula, Di 18.00 - 20.00 - Raum 513, (24.4.), Abt.II

Das Colloquium ist der Diskussion laufender Forschungsprojekte und weiterer Arbeiten gewidmet. Daneben sind Gastvorträge vorgesehen. Inhaltlich stehen Fragen der Lebenslauf- und Biographieforschung, der Altersforschung und verwandter Gebiete im Vordergrund. Die Veranstaltung steht auch fortgeschrittenen Studenten und Studentinnen offen, die auf der Suche nach einem Diplomthema sind.

Voranmeldung erforderlich: 85002210.

15 728 HS Ansätze und Ergebnisse der aktuellen Armuts- und Reichtumsberichterstattung in Deutschland

Krause, Peter (Lehrauftrag), Abt.II, Do Zeit s.Aushang – Raum 211, (19.4.)

Grundlage des Seminars ist der im November 2000 erschienene neue Armutsbericht der Hans-Böckler-Stiftung, des DGB und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Im einzelnen werden darin folgende Punkte behandelt:

- Entwicklung von Einkommensungleichheit, Armut und Sozialhilfe;

- Einkommensungleichheit und Armut bei Haushalten von Erwerbstätigen (working poor) und Arbeitslosen;
 - Armut von Familien;
 - Armut bei Behinderung sowie bei ausländischen und deutschen Migranten;
 - Armut und Armutspolitik (workfare) im europäischen Vergleich;
 - Armutsbekämpfung im Sozialstaat.
- Ergänzend werden im Seminar Aspekte der Bedeutung und Erfassung von Reichtum behandelt.

Die Veranstaltung richtet sich vorwiegend an Studierende im Hauptstudium mit Schwerpunkten in den Bereichen quantitative empirische Analysen, Sozialstruktur und Sozialpolitik.

Literatur:

Hanesch / Krause / Bäcker / Maschke / Otto (2000): Armut und Ungleichheit in Deutschland. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg.

Soweit verfügbar, werden auch Materialien aus Gutachten sowie aus dem Entwurf zum ersten

Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung bereitgestellt.

15 680 PjS – Forschungspraktikum II: Generationenverhältnisse und Generationenbeziehungen

Clemens, Wolfgang, Abt.I

15 697 HS Einführung in interpretative Methoden: narratives Interview und Textanalyse

Breckner, Roswitha (Lehrauftrag), Abt.I

15 699 HS Empirische Sozialforschung und Alterssoziologie

Clemens, Wolfgang, Abt.I

15 718 HS – Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands

Zapf, Wolfgang, Abt.II

3.5. Techniksoziologie

15 730 HS „Gentechnologie und Gesellschaft“

Barben, Daniel (Lehrauftrag), Abt.II, Mi 10.00 - 12.00 - Raum s. Aushang (Blockseminar: 5.7.-7.7. 10.00 - 19.00, 10.00 - 19.00, 13.00 - 18.00), (25.4.)

Ist die Gentechnologie revolutionär oder nur graduell neu? Inwiefern wird durch sie gesellschaftliches und individuelles Leben von Grund auf verändert? Welches sind die Anforderungen für und Möglichkeiten von Gesellschaften, angemessen damit umzugehen? Mit der Entwicklung der Gentechnologie unterliegt auch ihre gesellschaftliche Wahrnehmung einem dynamischen, zwischen Dramatisierung und Normalisierung schwankenden Wandel. Aus der Neuheit und Konflikthaftigkeit der Gentechnologieentwicklung entspringen besondere analytische Schwierigkeiten. Ziel des Seminars ist, (technik-)soziologische Zugänge zum Verständnis des gesellschaftsprägenden Potentials wie umgekehrt der gesellschaftlichen Prägung der Gentechnologie zu erschließen. Damit sollen die Bedingungen und Formen, die die gesellschaftliche Relevanz und Resonanz der Gentechnologie konstituieren, rekonstruiert werden können. Die thematischen Schwerpunkte beziehen sich auf den Gesamtzusammenhang der Biotechnologieentwicklung (Innovation, Risikoregulierung, Patentierung, Bioethik, Biodiversität). Neben international vergleichenden Perspektiven soll auch die internationale Ebene berücksichtigt werden - nicht zuletzt deshalb, weil der Bezugsraum von Gentechnologie über nationalstaatliche Gesellschaften hinausgeht. Literaturempfehlung:

- Sheldon Krimsky 1881: *Biotechnics ans Society: The Rise of Industrial Genetics*. New York.
- Mark F. Cantley: *The Regulation of Modern Biotechnology: A Historical and European Perspektive*. In: Rehm, Hans Jürgen, Gerald Reed, Dieter Brauer (Hg.): *Biotechnology*. Vol. XII: *Legal, Economic, and Ethical Dimensions*. Weinheim, 505-68.
- Daniel Barben, Gabriele Abels (Hg.): *Biotechnologie - Globalisierung - Demokratie*. Politische Gestaltung transnationaler Technologieentwicklung. Berlin.

15 755 HS Die Schmerzen der Abstraktion III

Kamper, Dietmar / Ternes, Bernd, Abt.IV

3.6. Entwicklungssoziologie

15 733 HS Entwicklung aus Sicht der Entwicklungssoziologie II (zweisemestrig)

Schultz, Ulrike / Tutor Kumitz, Daniel, Di 11.00 - 13.00 - Raum 302 Abt.III, (24.4.)

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung der Einführungsveranstaltung: Entwicklung aus der Sicht der Entwicklungssoziologie I des vergangenen Semesters. Zunächst soll ein theoretisch orientiertes Raster für eine Länderanalyse aufgestellt werden. Sodann werden

in Arbeitsgruppen Länderfallstudien erarbeitet und im Plenum vorgestellt. So wird die Möglichkeit geboten, Unterentwicklung und Entwicklung anhand konkreter Daten auf Länderebene zu diskutieren und dabei zu einem besseren Verständnis für sozioökonomische Prozesse in Entwicklungsländern zu gelangen. Zum anderen zielt diese Veranstaltung auf die Vermittlung von Fähigkeiten und Problembewußtsein bei der Beschaffung und beim Umgang mit der Wirtschafts- und Sozialstatistik der Entwicklungsländer. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende im Hauptstudium. (Neuaufnahmen sind möglich).

15 734 HS Geld und Geschlecht

Schultz, Ulrike, Fr 11.00 - 13.00 - Raum 302, Abt.III, (27.4.)

Dem Geld wird in Soziologie und Anthropologie eine große Rolle im Modernisierungsprozeß zugewiesen. Dabei wird zum einen auf die befreiende Wirkung des Geldes, zum anderen jedoch auf seine Rolle im Ausbettungsprozeß der Ökonomie aus der Gesellschaft hingewiesen. In neueren Arbeiten wird diese dem Geld zugewiesene Bedeutung relativiert. Es gibt „gutes“ und „schlechtes“ Geld. Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften versuchen dem Geld eigene Bedeutungen zu geben, wobei es geschlechtsspezifische Unterschiede gibt.

Neben einer theoretischen Einführung sollen diese geschlechtsspezifischen Deutungen und Verwendungen von Geld anhand von Fallstudien im Seminar diskutiert werden. Darüber hinaus sollen auch über das Medium Geld hinaus andere Tausch, Kredit und Sparformen geschlechtsspezifisch betrachtet und analysiert werden. Ein Schwerpunkt wird hier auf Institutionen des Frauenraumes („women space“) gelegt werden. Es soll Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung Geld in diesen Institutionen hat und wie sie durch Monetarisierung verändert werden.

15 735 HS Feldforschung in einem Entwicklungsland: Auswertung und Diskussion der Ergebnisse

Schultz, Ulrike, Abt.III, Di 14.00 - 16.00 - Raum 302, (24.4.)

Das Seminar richtet sich hauptsächlich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer in den Semesterferien stattgefundenen Exkursion in den Sudan. Im Seminar sollen neben der Behandlung methodischer Fragen die Ergebnisse der einzelnen Forschungsvorhaben diskutiert und miteinander verglichen werden. Am Ende des Seminars soll ein Exkursionsbericht herausgegeben werden. In Absprache mit der Dozentin können auch Studierende, die zu einem ähnlichen Thema, eine Feldforschung durchgeführt haben, am Seminar teilnehmen.

(33 703) HS „Die neue Agenda“ in den Beziehungen zwischen Lateinamerika und den USA I (zweisemestrig)

Lühr, Volker / Rincón, Mi 16.00 - 18.00 - LAI, Raum 214, Abt.III/LAI, (18.4.)

Im Jahr 1999 haben Victor Bulmer-Thomas und James Dunkerley einen Sammelband über die drastisch sich verändernden Beziehungen zwischen Lateinamerika und den USA herausgebracht. Der Untertitel: „The New Agenda“. Wir machen ihn zum Haupttitel eines zweisemestrigen Seminars, das diese und andere einschlägige Quellen aus jüngerer Zeit aufarbeitet. Die Sicht ist literatur- und kulturkritisch sowie sozialwissenschaftlich. Daher die Zusammenarbeit von uns beiden Dozenten aus verschiedenen Fächern. Unsere gemeinsame Frage richtet sich auf die Folgen, die das Ende des Kalten Krieges in der westlichen Hemisphäre gezeitigt hat. Sie öffnet sich dann den Realia - auf dem Kontinent: zunehmendes Entwicklungsgefälle, anschwellende Migrationsströme, Aufbau weitreichender Integrationsgebilde regionalen Ausmaßes; in Lateinamerika: Redemokratisierung bei fortschreitendem Staatszerfall, kaum kontrollierbare Auswirkungen der Globalisierung, „Altlasten“ (Drogen). Die weitergehende Frage richtet sich aber auch auf die gegenseitigen Wahrnehmungen mitsamt ihren Verzerrungen - wenn man will: die Irrealia. Sie fließen in „die neue Agenda“ als soziale und politische Tatsachen ein und bestimmen die Zukunft der interregionalen Beziehungen wesentlich mit. - Das Seminar setzt englische und spanische Lesekenntnisse sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten voraus. Leistungsscheine können für die Fächer Lateinamerikanistik und Soziologie jeweils im Hauptstudium erworben werden.

Literatur:

Bulmer-Thomas, Victor/Dunkerley, James (Hrsg.): The United States and Latin America. The New Agenda. Cambridge, Mass./London: Harvard University Press, 1999.

(33 551) HS Geschichte und Probleme der Politischen Soziologie Lateinamerikas

Müller - Plantenberg, Urs, Di 14.00 - 16.00 - LAI, Raum 214, Abt.III/LAI, (18.4.)

In dem Hauptseminar soll mit Studierenden des Hauptstudiums die Geschichte der Politischen Soziologie Lateinamerikas nachvollzogen werden. Auf dem Hintergrund der Entwicklung der sozialen Schichtung der lateinamerikanischen Gesellschaften sollen die Probleme der wichtigsten politischen Institutionen, Bewegungen und Organisationen, Parteiensysteme und Parteistrukturen untersucht werden. Die revolutionären Bewegungen, die autoritären Regime und die Demokratisierungsprozesse sollen - wenigstens ansatzweise - auch in den Kontext der internationalen Entwicklung gestellt werden.

(33 552) C Forschungscolloquium

Rott, Renate, Di 17.00 - 19.00 - LAI, Raum 212; Abt.III/LAI, Vorbesprechung 24.4.

Besprochen werden laufende Abschlußarbeiten (Diplomarbeiten und Dissertationen), ergänzt um Gastvorträge und Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben. Studierende in der Phase der Themensuche sind willkommen. Die Veranstaltung findet als Blockkurs Ende Juni 2001 statt; die Teilnahme ist nur mit Voranmeldung und Einladung möglich.

(33 702) C Coloquio interdisciplinario: Nuevos caminos de la investigación sobre Latinoamérica

Lühr, Volker / Rincón, Do 16.00 - 18.00 - Raum 214, Abt.III/LAI, (19.4.)

El coloquio tiene como fin la presentación y discusión de trabajos de investigación sobre Latinoamérica, en las áreas tanto de la crítica literaria como de las ciencias sociales. Partimos de la premisa de que ambas disciplinas - por lo menos hoy en día - se complementan mutuamente, dado el hecho de que el objeto de cualquier indagación sobre la modernidad sea la palabra mágica de la comunicación: prestándose para la manipulación, la censura inclusive, pero también para el diálogo entre lo cercano y lo lejano, para el discurso entre las culturas. - A los participantes se les requiere conocimientos del español y, sobre todo, alguna susceptibilidad para lo interdisciplinario e aintertextual.

15 719 HS – Sozialer Wandel (Lehrauftrag)

Wolf, Michael, Abt.II

15 741 HS Migration, Diaspora(s), transnationale Räume

Berking, Helmuth, Abt.III

3.7. Politische Soziologie

15 740 HS „Place Matters“: Zur Soziologie des Ortes

Berking, Helmuth, Mo 14.00 - 16.00 - Raum 502, Abt.III, (16.4.)

Gegen die gängige Vorstellung von ‚Globalisierung‘ als Prozeß der sukzessiven Ent-Räumlichung, der Deterritorialisierung von Kulturen, Images, kollektiven Identitätsformationen und Wissensbeständen, sollen Reichweite und Tiefenschärfe des ‚Lokalen‘ ins Recht gerückt werden. Denn was ‚Lokalität‘, genauer: die Produktion von Lokalität in einer Welt der ‚global flows‘ bedeutet, ist eine theoretisch ebenso brisante wie empirisch völlig offene Frage. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen dementsprechend die vielfältigen Unternehmungen, ein analytisches oder zumindest doch deskriptives Konzept des ‚Ortes‘ zu entwerfen.

15 741 HS Migration, Diaspora(s), transnationale Räume

Berking, Helmuth, Do 13.00 - 15.00 - Raum 215, Abt.III, (19.4.)

Was immer Globalisierung sonst noch impliziert, es sei, einem Aperçu Zygmunt Baumann's folgend, vor allem eines: es sei „die Rache der Nomaden“. Globale Migrationsbewegungen stellen nicht nur das dominante Ordnungsprinzip nationalstaatlich organisierter Gesellschaften in Frage.

15 742 HS Die politische Steuerung von Technikentwicklung

van den Daele, Wolfgang, Do 14.00 - 16.00 - Raum 418, (19.4.), Abt.III

Das Seminar behandelt Probleme der politischen Steuerung von Technikentwicklung, insbesondere der Regulierung von Risikokonflikten. Ziel ist es, ein Verständnis von den Möglichkeiten und Grenzen einer strategischen und normativen Kontrolle des sozialen Wandels in modernen Gesellschaften zu erarbeiten. Dabei wird auf die möglichen Funktionen von Recht, Politik und Moral einzugehen sein. Problemhintergrund sind Prozesse der gesellschaftlichen Differenzierung und der Globalisierung. Empirisches Beispielfeld sind die gegenwärtigen Entwicklungen in der Biotechnologie. Leistungsscheine werden für (ausgearbeitete) Referate vergeben oder (nach Absprache) für Hausarbeiten. Im übrigen werden die vorgeschlagenen Texte diskutiert. Es wird dabei vorausgesetzt, daß alle Teilnehmerinnen jeweils die Texte lesen.

(33 554) HS Einführung in das poststrukturelle Denken

Zapata Galindo, Martha, Mi 18.00 – 20.00 – LAI, Raum 214, (18.4.), Abt.III/LAI

In den 60er Jahren begannen die französischen Poststrukturalisten neue Wege in den Human- bzw. Sozialwissenschaften und der Philosophie zu beschreiten, die zur methodischen und theoretischen Infragestellung des in der Tradition der Aufklärung stehenden Denkens führten. In dieser Einführung werden wir uns mit der Frage befassen, ob das sogenannte postmoderne Denken als ein Vorstoß in Richtung auf eine neue Form von Gesellschaftlichkeit unter Wahrung zivilisatorischer Grundwerte, wie Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit verstanden werden kann, oder ob dieses Denken eher den Weg für das neue antiegalitaristische Denken frei gemacht hat. Einführende Literatur: Dosse, François: Geschichte des Strukturalismus. Band 2: Die Zeichen der Zeit 1967-1991. Hamburg 1997

15 744 C Forschungscolloquium, Politische Soziologie

Berking, Helmuth, Do 18.00 – 20.00 – Raum 502, Abt.III, (19.4.)

Das Forschungskolloquium dient der Diskussion laufender Abschlußprojekte im Bereich der politischen Soziologie. Darüber hinaus werden Gastvorträge stattfinden, die sich thematisch um die ‚Politik des Raumes‘ gruppieren.

(33 704) HS Demokratisierung und Menschenrechte in Argentinien und Guatemala im Vergleich

Rott, Renate / Stanley, Ruth, Do 16.00 – 18.00 – LAI, Raum 214, Abt.III/LAI, (19.4.)

Mit der Einführung der Demokratie in Argentinien und Guatemala – sowie auch anderen Staaten Lateinamerikas – wurde die Erwartung verbunden, daß das demokratische politische System auch die Achtung der Menschenrechte – neben den klassischen auch die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte – gewährleistet würden. Diese Erwartung ist nur sehr partiell erfüllt worden. Es soll darum gehen, Ausmaß und Ursachen fortgesetzter Menschenrechtsverletzungen zu analysieren, wobei der komparative Ansatz – der Vergleich von Argentinien und Guatemala – dazu beitragen soll, den Blick auf mögliche Gemeinsamkeiten bzw. unterschiedliche Bestimmungsfaktoren zu schärfen. Fragen sind unter anderem: Stimmt die gängige These, daß der diktatorische Staat Menschenrechte aktiv verletze, während der demokratische Staat lediglich zu schwach sei, sie zu schützen? Welche Rolle spielt dabei eine cultura de impunidad? Wie war die Art des Übergangs („mode of transition“) von der Diktatur zur Demokratie (Amnestie u.a.)? Welchen Einfluß üben sozioökonomische Faktoren (v.a. wachsende Ungleichheit und Verarmung) aus? Wer sind die Opfer von Menschenrechtsverletzungen – ethnische Gruppen, Frauen, u.a. – welcher öffentliche Diskurs wird hierüber geführt?

Einführende Literatur: Méndez, Juan E. (u.a. Hg.): The (Un)Rule of Law & the Underprivileged in Latin America, University of Notre Dame Press 1999. Chalmers, Douglas A. (u.a. Hg.): The New Politics of Inequality in Latin America. Rethinking Participation and Democracy, Oxford University Press 1997. Commission for Historical Clarification (CEH): Guatemala, Memory of Silence. Report of the CEH, Conclusions and Recommendations, Guatemala-City 1999.

(32 612) HS Menschenrechte in den USA: Entstehung und Verwirklichung

Joas, Hans / Mertin, Katja, Di 16.00 – 18.00 – JFKI, Raum 319, Abt.II/JFKI, (17.4.)

Seit dem Zweiten Weltkrieg und noch mehr seit dem Ende des Kalten Krieges sind »Menschenrechte« und »Menschenwürde« zentrale Bezugspunkte der Diskussion moralischer, rechtlicher und politischer Fragen. Die USA spielen eine zentrale Rolle für die internationale Durchsetzung der Menschenrechte; das amerikanische Verständnis unterscheidet sich aber auch immer wieder auffällig vom europäischen. Dieses Seminar geht einigen Aspekten dieses großen Themengebiets in der Perspektive der historischen Soziologie nach. Hauptfragen werden sein: 1. Was ist die Rolle des Protestantismus bzw. der Aufklärung bei der Institutionalisierung der Menschenrechte im 18. Jahrhundert? 2.

Welche Rolle spielten der Kampf um die Abschaffung der Sklaverei und um die Realisierung der Bürgerrechte der Schwarzen für die Konkretisierung und Verwirklichung der Menschenrechte? 3. Welche Rolle spielt das Gedenken an die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts - Holocaust und Hiroshima im amerikanischen Gedächtnis - für diese Verwirklichung? - Für die Teilnahme wären längerfristige Interessen auf diesem Themenfeld wünschenswert.

(31 001) C Klientelismus und Korruption in Rußland

Mänicke–Gyöngyösi, Krisztina, Mi 12.00 – 14.00 – OEI, Raum s. Aushang, (18.4.), Abt.III/OEI

Im Seminar wird der Stellenwert von persönlichen Beziehungen in unterschiedlichen Formen politischer und ökonomischer Institutionalisierung untersucht. Denn informelle Beziehungen spielen auch in westlichen Ausprägungen formaler Bürokratie und Marktvergesellschaftung eine Rolle, wenn sie auch in paternalistisch-klientelistischen Gesellschaften eine dominante und auf Dauer gestellte Bedeutung erlangen. Zugleich sollen konkrete Fälle von Klientelismus und Korruption in postsozialistischen Gesellschaften daraufhin diskutiert werden, ob sie Abweichungen von der Norm oder aber die „Regel“ darstellen.

Lit.: G. Roth: Politische Herrschaft und persönliche Freiheit, Ffm.: stw 680 1987. A. J. Heidenheimer u.a.(eds.): Political Corruption, New Brunswick-London 1993. K. Mildner: Korruption in Rußland: Wurzeln, Effekte und Strategien, in: Leviathan, Sonderheft 15/1995, S. 346–364. L. Holmes: The End of Communist Power. Anti-Corruption Campaigns and Legitimation Crisis, Cambridge 1993; G. Grabher/D. Stark (eds.): Restructuring Networks in Post-socialism. Legacies, Linkages, and Localities, Oxford 1997.

(31 006) HS Lebensstile in Osteuropa: Individualisierung und Entwurf von Überlebensstrategien

Mänicke–Gyöngyösi, Krisztina, Do 14.00 – 16.00 – OEI, Raum s. Aushang Abt.III/OEI, (19.4.)

Anhand ausgesuchter Beispiele soll der Frage nachgegangen werden, ob die sozioökonomischen Transformationsprozesse eher zu Differenzierung der Lebensstile der Sozialstruktur führen. Zugleich interessieren die Überlebensstrategien die zur Bewältigung der Herausforderungen entwickelt werden.

(31 005) HS Übergänge zur Demokratie – Einführung in die politische Soziologie des osteuropäischen Systemwechsels

Müller, Klaus, Abt.III/OEI, Fr 14.00 – 16.00 – OEI, Raum s. Aushang, (20.4.)

Nach mehr als einem Jahrzehnt erscheint die Bilanz der „demokratischen Revolutionen“ in Osteuropa gemischt. Die meisten Länder in Zentraleuropa verfügen zweifellos über Demokratien, die sich über mehrfache Machtwechsel hinweg bewährt. In anderen Ländern,

etwa in Belarus, haben sich dagegen autoritäre Regime herausgebildet, die eine hohe personelle Kontinuität zum alten System aufweisen, über keine demokratische Öffentlichkeit verfügen und dubiose Wahlergebnisse produzieren. Russland wird häufig als defekte Demokratie beschrieben; über die demokratischen Absichten der gegenwärtigen Regierung herrscht weitgehend Unklarheit. – Die Beurteilung der neuen Demokratien in Osteuropa verlangt also ein differenziertes theoretisches (und empirisches) Instrumentarium. Bewährt haben sich verschiedene Theorien der „Transitionen zur Demokratie“. Sie haben gegenüber traditionellen Ansätzen den Vorteil, nicht bei den strukturellen und institutionellen Merkmalen demokratischer Systeme stehenzubleiben, sondern den Prozess der Auflösung autoritärer Herrschaft aufzugreifen sowie verschiedene Stadien des Übergangs und die (Miss-)Erfolge bei der Konsolidierung demokratischer Verhältnisse zu unterscheiden. Lit.: Linz, Juan & Alfred Stepan 1996: Problems of Democratic Transition and Consolidation, Southern Europe, South America and Post-Communist Europe, Baltimore: John Hopkins University Press; Merkel, Wolfgang u.a. (Hg.) 1994ff.: Systemwechsel, Bd.1-4, Opladen, Leske+Budrich; Journal of Democracy (verschiedene Jahrgänge).

15 745 HS Transformation des Systems der Kinder- und Jugendhilfe

Grote, Herwig (Lehrauftrag), Abt.I, Fr 11.00 – 13.00 – Raum 426, (27.4.)

Das Jugendwohlfahrtsgesetz, primär als Eingriffsrecht in das elterliche Sorgerecht konzipiert, wurde Anfang der 90er Jahre durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) ersetzt. Reform oder Reförmchen – sind hier nur ohnehin erfolgte Entwicklungen festgeschrieben worden? Die Praxis wie auch die öffentlichen Haushalte erscheinen schon jetzt überfordert.

Wie erfolgreich verläuft die Implementation des neuen Rechts- und Hilfesystems im Kontext sattfindender gesellschaftlicher Entwicklungen, speziell der Bemühungen um eine Modernisierung der öffentlichen Verwaltung? Sind die gesetzten Ziele erreichbar und ausreichend?

Vermittelt werden

- Entwicklungstrends zur Lage von Familien, Kindern und Jugendlichen
- Rechtsgrundlagen und Leistungsspektrum des SGB VIII
- Ist- und Sollzustand der vier großen Leistungsbereiche (Jugendarbeit, Familienförderung, Kindertagesstätten und Hilfen zur Erziehung)
- die Struktur öffentlicher und freier Jugendhilfe
- Diskurs und Erfahrungen zur Modernisierung kommunaler Verwaltungen/ Sozialverwaltungen

Sozialverwaltungen

- der Aufbau von Planungs- und Steuerungssystemen in der Kinder- und Jugendhilfe
- und andere, bspw. fachmethodische Grundlagen

Mittels der Aufarbeitung des Diskurses und empirischer Grundlagen sollen Voraussetzungen für intensive Diskussionen mit Experten und Interessenvertretern vermittelt werden, um im weiteren Verlauf des Seminars eine fundierte Einschätzung der bisherigen Wirkungen der Implementierung und des weiteren Handlungsbedarfs zu erarbeiten.

Eine äquivalente Veranstaltung ist unter Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre mit der Veransth.-nr.: 15 700 angekündigt.

15 746 HS Soziologie politischer Demonstrationen im historischen und internationalen Vergleich

Rucht, Dieter (Lehrauftrag), Abt.II, Mo 16.00 18.00 – Raum 214

Seit dem 19. Jahrhundert gehören Demonstrationen auf Straßen und Plätzen zum Standardrepertoire von Protestgruppen und sozialen Bewegungen. Das Seminar analysiert zum einen die historischen Wandlungen von Demonstrationen in Deutschland im Verlauf der letzten 150 Jahre, zum anderen - im synchronen Vergleich - Demonstrationen in unterschiedlichen Ländern in der jüngsten Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Aspekte: (a) die äußere Erscheinungsform von Demonstrationen als einer physischen und symbolischen Inszenierung, (b) das „policing“ von Demonstrationen durch Gerichte, Ordnungsämter und Polizei sowie (c) die unmittelbare und massenmediale Resonanz auf Demonstrationen in Form von Zuschauerreaktionen, Gegenprotesten und Medienkommentaren. Als empirische Beispiele dienen u.a. die Arbeiterdemonstrationen zum 1. Mai, Demonstrationen der Nationalsozialisten, Studentenproteste der späten 60er Jahre, Friedensdemonstrationen der frühen 80er Jahre, Lichterketten gegen Ausländerfeindlichkeit, neonazistische Aufmärsche und Demonstrationen der „Autonomen“. Literatur:

della Porta, Donatella/Reiter, Herbert (Hrsg.), 1998. Policing Protest: The Control of Mass Demonstrations in Western Democracies. Minneapolis: University of Minnesota Press.
Ludwig-Uhland-Institut für empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen, 1986. Als die Deutschen demonstrieren lernten. Das Kulturmuster „friedliche Straßendemonstration“ im preußischen Wahlrechtskampf 1908-1910. Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde e.V.
Warneken, Bernd J. (Hrsg.), 1991. Massenmedium Straße. Frankfurt/M.: Campus.

15 696 HS Stadtsoziologische Werkstatt: Kommerzialisierung urbaner Aufgaben?

Binder, Maja (Lehrauftrag), Abt.I

15 688 V Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Schmals, Klaus M. (Lehrauftrag), Abt.I

15 730 HS „Gentechnologie und Gesellschaft“

Barben, Daniel (Lehrauftrag), Abt.II

15 719 HS – Sozialer Wandel

Wolf, Michael (Lehrauftrag), Abt.II

15 718 HS – Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands

Zapf, Wolfgang, Abt.II

(33 703) HS „Die neue Agenda“ in den Beziehungen zwischen Lateinamerika und den USA I (zweisemestrig)

Lühr, Volker / Rincón, Abt.III/LAI

(33 550) PS Soziologie der reflexiven Moderne

Costa, Sergio, Abt.III/LAI

(33 552) C Forschungscolloquium

Rott, Renate, Abt.III/LAI

(33 704) HS Demokratisierung und Menschenrechte in Argentinien und Guatemala im Vergleich

Rott, Renate / Stanley, Ruth, Abt.III/LAI

15 766 V Wasser und Macht (Vorlesungsreihe mit Bundesumweltamt und der Techn. Universität)

Hager, Frithjof, Abt.IV

15 755 HS Die Schmerzen der Abstraktion III

Kamper, Dietmar / Ternes, Bernd, Abt.IV

Ergänzungsangebot des OSI in Politischer Soziologie:

(15 140) HS Rechtsextremismus und Demokratie

Funke, Hajo, Mi 14.00 – 16.00 – OSI, Raum 21/A, (18.4.)

(15 142) HS Max Webers Herrschaftssoziologie

Narr, Wolf-Dieter, Mo 10.00 – 12.00 – OSI, Raum 21/F, (23.4.)

**(15 146) HS Diskursanalytische marxistische und postmoderne Perspektiven auf die
Umweltpolitik**

Oels, Angela, Di 14.00 – 16.00 – OEI, Raum B, (17.4.)

(15 153) HS Krise und Staat in Marx' Kritik der politischen Ökonomie

Heinrich, Michael, Fr 14.00 – 16.00 – OSI, Raum 21/F

(15 453) HS Europa ohne Europäer? Werte Akzeptanz und Identität

Stratenschulte,Eckart, Do 8.30 – 10.00 – OSI, Raum 21/F, (19.4.)

(15 459) Ü Entwicklungspolitik und Reform der Entwicklungszusammenarbeit

**Mercker, Hinrich, Mo 10.00 – 12.00 23.4.2001 – OSI, Raum 22/UG1, Block am 11./12.5. und
29./30.6. – Ort n.V.**

3.8. Soziologie der Geschlechterverhältnisse

**15 750 S Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte am Beispiel
feministischer Theorien**

Kramer Helgard, Abt.IV, Mi 9.00 – 11.00 – Raum 418, (18.4.)

Ausgehend von der These Judith Staceys und Barrie Thornes (s. dies. Feministische Revolution in der Soziologie? in: Feministische Studien, H 2, 1985, 118-129) wird untersucht, ob und wie feministische Theorien in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen einen Paradigmenwechsel in Gang gesetzt haben.

15 751 HS Lesbisch – feministische Theorieansätze

**Beyer, Irene / Leidinger, Christiane (Lehrauftrag), Mi, 18.4., 16.00-18.00 – Raum 502, Abt.IV, 4
Blocktermine: Mi, 24.5. – Raum 502; Mo, 28.5. – Raum 216; Fr, 15.6. – Raum 211; Mo, 25.6. –
Raum 216 (jeweils 9.00-16.00)**

Während die Lehrveranstaltungen „Identität/en und Politik im Lebenszusammenhang von Lesben seit den 20er Jahren“, Teil 1 und 2 (SoSe 1998, SoSe 1999) das politische Selbstverständnis und die politische Aktivität sowie Theoriebildung in den Mittelpunkt stellten, bietet das Seminar einen Überblick über zentrale Ansätze lesbisch-feministischer Theoretikerinnen der 70er und 80er Jahre. Das Seminarkonzept konzentriert sich dabei auf Theorieansätze und Entwicklungen, die von lesbisch-feministischen Bewegungen inspiriert wurden oder direkt aus ihnen entstanden. Ungeachtet dieser engen Verknüpfungen blendet die feministische Theoriegeschichte in der BRD lesbisch-feministische Ansätze aus und hat damit ihren eigenen „blinden Fleck“ produziert und gepflegt. Die politische Theorie des feministischen Mainstreams scheint ohne zentrale Kategorien des lesbischen Feminismus wie Zwangsheterosexualität auszukommen. Eine Rezeption fand und findet in der bundesrepublikanischen scientific community – im Gegensatz zu den USA und Kanada – nicht statt.

Die Lehrveranstaltung nimmt „die lesbische Perspektive“ ein und diskutiert zentrale Texte dieser Perspektive aus zwei Jahrzehnten. Das Konzept des Seminars sieht die thematische Bündelung verschiedener Arbeiten nach theoriegeschichtlichen Kriterien vor: Strömungen und politische Konzepte, Wissenschafts- und Bewegungskritik, Kategorisierungen von Lesbe und von sex/gender.

Die intensive Lektüre der Primärtexte wird durch sie rezipierende Sekundärtexte ergänzt, wodurch die Beurteilung ihrer Relevanz im wissenschaftlichen und politischen Feld möglich wird.

15 696 HS Stadtsoziologische Werkstatt: Kommerzialisierung urbaner Aufgaben?

Binder, Maja (Lehrauftrag), Abt.I

15 734 HS Geld und Geschlecht

Schultz, Ulrike, Abt.III

(33 552) C Forschungscolloquium

Rott, Renate, Abt.III/LAI

15 657 PS Familie und neue Formen des Zusammenlebens (Wiederholung des Seminars vom WS 00/01)

Bock, Ulla, Abt.IV

15 631 PjS Genossenschaften, Kooperativen, Kommunen im Zeichen der Krise

Meyer - Renschhausen, Elisabeth, Abt.IV

15 768 HS Soziale Wahrnehmung und symbolische Gewalt im Alltag

Hepp, Rolf Dieter, Abt.IV

15 771 C Forschungscolloquium: Frauen- und Geschlechterforschung und Rassismus

Kramer, Helgard, Abt.IV

3.9. Historische Anthropologie

15 755 HS Die Schmerzen der Abstraktion III

Kamper, Dietmar / Ternes, Bernd, Di 18.00 – 20.00 – Raum 502, (17.4.), Abt.IV

Der dritte und abschließende Teil des Vorhabens, den Schmerzen der Abstraktion nachzuspüren, versucht, die bis jetzt eröffneten Reflexionen auszurichten auf einen Horizontwechsel im Denken (der Menschen als Anthropologen, die den Menschen bedenken) und gleichzeitig erste Fassungen auszuprobieren einer Formel namens „Exzentrische Paradoxie“, die nicht mehr der Differenzphilosophie verpflichtet ist. Das Seminar versteht sich auch als eine Art Quintessenz der Arbeit der Berliner Historischen

Anthropologie. Literatur zu Beginn.

15 756 HS DAS HEILIGE ESSEN

Kamper, Dietmar / Meyer-Renschhausen, Elisabeth, Mo 16.00 – 18.00 – Raum 215, (23.4.), Abt. IV

Zweierlei soll in den Fokus der Aufmerksamkeit geraten: das heiliggesprochene Essen, das kultische „Abendmahl“, das der kollektiven Erinnerung dient und seit jeher zur Basis der Vergesellschaftung gehörte, und das Essen vom Heiligen, die hauptsächlichen Varianten der Theo- und Anthropophagie, wie sie in den phantasmatischen Kernszenen fast aller Gesellschaften auftauchen. Gefragt wird nach der gesellschaftlichen Funktion des Stoffwechsels und eines dem Stoff korrespondierenden „wildem Denken“, nachdem die Probleme der Formgebung durch Abstraktion, Modernisierung und Rationalität weitgehend erforscht sind.

Ausführliche Literatur zu Beginn des Semesters

15 611 PS Umwelt, Körper, Ökologie

Hager, Frithjof, Abt.IV

() HS Gesellschaftliches Spiel und gespielte Gesellschaft (Zur Konstruktion und Darstellung des Sozialen im Sport)

Alkemeyer, Thomas (Lehrauftrag), Abt.IV

15 767 C Diplomandencolloquium

Hager, Frithjof, Abt.IV

15 768 HS Soziale Wahrnehmung und symbolische Gewalt im Alltag

Hepp, Rolf Dieter, Abt.IV

3.10. Kultursoziologie

15 760 S Spielanalyse und die Theorie des Spielens bei Melanie Klein und Donald W. Winnicott

Anselm, Sigrun, Abt.IV, Do 14.00 – 16.00 – Raum 211, (26.4.)

Bei Klein und Winnicott stehen das Spiel und das Spielkönnen im Zentrum ihrer Sublimierungstheorien. Als Brücke zwischen Phantasie und äußerer Realität realisiert und symbolisiert das Spiel deren Vermittlung. Unter regressiven Vorzeichen werden die Zwänge von Innen und Außen im Spiel verdoppelt. Im günstigen Falle aber bietet der intermediäre Raum, den das Spiel eröffnet, die Chance einer kreativen Konfliktbewältigung. Die Art der Spiele und die Fähigkeit zu spielen, lassen sich daher als Indiz für Zwang und Freiheit des Subjekts, aber auch der Gesellschaft lesen.

15 761 C Diplomanden- und Doktorandencolloquium

Althaus, Gabriele, Mi 10.00 – 13.00 – Raum 303, Abt.IV, (18.4.)

In diesem Colloquium werden Studienabschlußarbeiten vorbereitet und betreut, die mit den sogenannten Qualitativen Methoden der Sozialforschung kultursoziologische Themen empirisch untersuchen wollen. Dabei handelt es sich meistens um bestimmte Phänomene, Szenen oder Milieus, die in unserer Stadt vor Ort beobachtet werden können. Es sind aber auch etwas andere Schwerpunktsetzungen möglich. Dieses Colloquium ist auch für Studenten geeignet, die auf der Suche nach Themen für ihre Diplomarbeit sind.

() HS Gesellschaftliches Spiel und gespielte Gesellschaft (Zur Konstruktion und Darstellung des Sozialen im Sport)

Alkemeyer, Thomas (Lehrauftrag), Abt.IV, Di 16.00-18.00, Habelschwerdter Allee 45 – Raum K 25/11

In den so genannten postindustriellen Gesellschaften durchsetzen Spiele vielfältig das gesamte gesellschaftliche Leben. Neue Spiele prägen neue Formen von Gruppenzugehörigkeit aus, die über den Bereich der Spiele weit hinausreichen; und sie zeigen Veränderungen in der Gesellschaft an: neue Weisen der Vergesellschaftung, die Vermischung ehemals klar getrennter kultureller Felder und Körperpraktiken, z.B. von Sport- und Popkultur usw. Im Seminar sollen sowohl eigene empirische Untersuchungen zu alten und neuen Spielen gemacht, als auch theoretische Ansätze zum Verhältnis von Spiel und Gesellschaft bearbeitet werden. Das Ziel ist es, das über eine bloße Soziologie des Spiels hinausgehende Projekt einer „Soziologie vom Spiele aus“ voranzutreiben.

Literatur:

R. Caillois: Die Spiele und die Menschen. Maske und Rausch. Frankfurt/M.; Berlin; Wien 1982.

G. Gebauer/C. Wulf: Spiel, Ritual, Geste. Mimetisches Handeln in der sozialen Welt. Reinbek 1998.

Th. Alkemeyer: Sport als Mimesis der Gesellschaft. Zur Aufführung des Sozialen im symbolischen Raum des Sports. In: Zeitschrift für Semiotik, H.4, 1997, S. 365-396.
R. Schmidt: Die Konvergenz von Pop- und Sportkultur. In: Berliner Debatte INITIAL, 10 Jg. (1999), H. 6, S. 30- 40.

15 763 HS Soziologische Gegenwartsanalysen

Corsten, Michael, Fr 11.00 – 13.00 – Raum 418, Abt.IV, (20.4.)

Im Seminar sollen soziologische Analysen der gegenwärtigen Gesellschaft behandelt werden. Es wird dabei den Fragen nachzugehen sein, welches analytische Potenzial soziologische Theorien entfalten können, um aktuelle Problem- und Veränderungszonen der Gesellschaft zu beobachten und ggf. gar zu erklären.

Einführende Literatur: Heitmeyer, Wilhelm (Hg.) Von der Konsens- zur Konfliktgesellschaft. 2Bde. 1997. Frankfurt/M.: Suhrkamp

15 764 V Protestantismus in Geschichte und Gegenwart

Faber, Richard/Palmer, Gesine, Di 18.00-20.00, Habelschwerdter Allee – Hörsaal 2, (17.4.), Abt.IV

Max Webers „Protestantismus“ – These ist nach wie vor höchst einflußreich, doch selbst wenn sie nicht weitgehend falsifiziert werden könnte, reicht sie zweifellos nicht aus, um über „Protestantismus“ Bescheid zu wissen, davon abgesehen, daß Webers eigene, spezifisch kulturprotestantische Voraussetzungen nicht mitreflektiert werden. Analoges gilt für ähnliche „Klassiker“ neben bzw. nach Weber wie Ernst Troeltsch und Paul Tillich. Auch die von uns konzipierte Ringvorlesung kann nicht entfernt den Anspruch auf Vollständigkeit oder auch nur Repräsentativität erheben, doch sind wir bemüht, ein wirklich breites Spektrum des „Protestantismus in Geschichte und Gegenwart“ zu präsentieren und zu analysieren. Wir gehen von einer weitestgehenden Unkenntnis in Sachen Protestantismus aus, so daß unsere Referenten gehalten sind, zunächst einmal Grundwissen zu vermitteln, ohne daß die Spezifität ihres Zugangs nicht auch Fachleuten etwas Neues und Anregendes brächte. Unabhängig davon, daß wir dann auf Diffundierungen des Protestantismus, seine Randbereiche und sein postreligiöses Nachleben: Säkularisierungsformen des Protestantismus besonders achten möchten. –Zu Beginn der Vorlesungszeit wird ein detailliertes Veranstaltungsprogramm vorliegen und an mehreren Orten ausgehängt werden.

15 765 HS Medien und Technik in der digitalen Informationsgesellschaft

Gransow, Volker, Abt.IV, Fr 11.00 – 13.00 – Raum 418, (20.4.)

Die Digitalisierung der gesellschaftlichen Kommunikationsbeziehungen durch

Informationstechnik verändert alle Lebensbereiche, insbesondere auch die Massenmedien. Dem soll in dieser Veranstaltung zunächst am Beispiel des Verhältnisses von Fernsehen und Internet allgemein nachgegangen werden. Daran schließt sich eine Untersuchung des umstrittenen TV-Formats „Big Brother“ an. Big Brother soll in mehrfacher Hinsicht analysiert werden: Erstens hinsichtlich der Totalitarismustheorie, zweitens der Beziehung von Ausstrahlung im Fernsehen und der Nutzung des Internet, drittens im internationalen Vergleich. Ein Veranstaltungsplan und eine Literaturliste werden zu Beginn vorgelegt.

15 766 V Wasser und Macht (Vorlesungsreihe mit Bundesumweltamt und der Techn. Universität)

Hager, Frithjof, Abt.IV, Do 18.00 – 22.00 – s. Aushang

Wasser ist eine der entscheidenden Ressourcen in der kommenden Zeit. Die Machtkämpfe über seine Verfügbarkeit haben bereits begonnen. Was bedeutet bei dieser fassungslosen Ressource gesellschaftliche Macht? In den verschiedenen Vorlesungen wird dieser Frage nachgegangen. Ihre Themen sind:

Wasser ist Macht – Wasser als Lebensmittel – Wasser als universale Ressource – Die Internationale des Wassers – Wasser und Ethik – Konflikte und Wasser – Boden, Wald, Wasser, Klima – Wasserenergie – Wasserschutz – Wasserleitungen – Wasserwirtschaft.

15 767 C Diplomandencolloquium

Hager, Frithjof, Di 14.00 – 18.00 – Raum 502, Abt.IV, (17.4.)

Das Diplomandencolloquium ist für Studenten eingerichtet, die entweder zugleich mit einem Forschungspraktikum II ihr Diplom planen oder die aufgrund der Erfahrungen in einem Forschungspraktikum mit ihrem Diplom begonnen haben. Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung sind erforderlich. Nur nach Voranmeldung.

15 768 HS Soziale Wahrnehmung und symbolische Gewalt im Alltag

Hepp, Rolf Dieter, Abt.IV, Di 11.00 – 13.00 – Raum 426, (17.4.)

Die sozialen Kräfteverhältnisse im Alltag sind sowohl geschlechtlich wie soziostrukturell bedingt. Neuere französische Untersuchungen verweisen darauf, welche Feindifferenzierungen gesellschaftlicher Zwänge, Normen und symbolischer Gewalt den Alltag dabei mitstrukturieren. Soziale Einschätzungen von Nähe und Ferne, Oben und Unten gehen dabei in diese Formen der alltäglichen Klassifizierungen mit ein. Abgrenzungen, Einschließungen und Zuordnungen werden dabei getroffen, die Wertetabellen innerhalb des sozialen Alltags zuordnen und das alltägliche Handeln strukturieren.

(12 203) HS Handlungstheorie

Hübner, Peter, Di 14.00 – 16.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum K24/21, (17.4.)

15 770 C Doktorandinnen- und Doktorandencolloquium

Kamper, Dietmar / Ternes, Bernd, n.V., Abt.IV

15 771 C Forschungscolloquium: Frauen- und Geschlechterforschung und Rassismu-

Kramer, Helgard, Abt.IV, Di 18.00 – 20.00 – Raum 425, (17.4.)

In diesem Colloquium werden laufende Studienabschlußarbeiten vorgestellt und besprochen. Es ist auch möglich, Probleme der Themenfindung, der Eingrenzung, der Fragestellung und der Methoden empirischen Arbeitens zur Diskussion zu stellen.

15772 HS Älterwerden in unserer Zeit II

Kramer, Wolfgang (Lehrauftrag), Fr 18.00 – 20.00 – Raum 214, Abt.IV, (27.4.)

Bei dem Seminar handelt es sich um eine Fortsetzung des Seminars aus dem SS 2000. Während im vorletzten Semester insbesondere die sozialphilosophischen Implikationen des Älterwerdens erörtert wurden, sollen nunmehr gerontopsychiatrische Themen sowie der Umgang mit Sterben und Tod, Sterbebegleitung, Situation und Bedürfnisse Sterbender ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Neuaufnahmen sind grundsätzlich möglich.

15 773 HS Architektur und Gesellschaft im 20. Jahrhundert

Makropoulos, Michael, Mo 18.00 – 20.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hörsaal 2, Abt.IV, (23.4.)

Die moderne Architektur hat ihr Projekt nie als bloß ästhetisches verstanden, nie auch als bloß technisches, sondern von Anfang an als eminent soziales: Die rationale Konstruktion der materiellen Wirklichkeit, die die architektonische Gestaltung moderner Räume leitete, erhob den Anspruch, die adäquate Antwort auf die Ordnungsprobleme moderner Großgesellschaften zu sein, die sich im Problematisch-Werden urbaner Lebensräume manifestierten wie nirgends sonst. Die Vorlesung wird in einer historisch-systematischen Verschränkung von architektur-, kultur- und stadtsoziologischen Aspekten den Versuch

unternehmen, signifikante Tendenzen dieser materiellen Konstruktion sozialer Räume im 20. Jahrhundert darzustellen und ihre spezifische Rationalität herauszuarbeiten.

15774 HS Möglichkeiten des politischen Handelns in der „Postindustriellen Gesellschaft“

Storz, Philipp (Lehrauftrag), Abt.IV, Di 18.00 – 20.00 – Raum 302, (24.4.)

Im Übergang zu den 70er Jahren formulierte der französische Soziologe Alain Touraine sein Konzept einer nachindustriellen oder „programmierten“ Gesellschaft, die durch technokratische Herrschaft und die Automatisierung des gesellschaftlichen Wandels gekennzeichnet ist. Mit den gleichzeitigen „sozialen Bewegungen“ verband er die Hoffnung, die aus der neuen Gesellschaftsform resultierenden Zwänge zu durchbrechen, bestand aber auch auf einer kritischen Distanz zu diesen Bewegungen. Innerhalb dieser Spannung ist politisches wie wissenschaftliches Handeln möglich. Deren Verhältnis soll im Seminar diskutiert und dabei auch die Frage der persönlichen Entscheidung, die von Touraine in seinen „Briefen an eine Studentin“ thematisiert wurde, besprochen werden. Weiter soll anhand von Veröffentlichungen Touraines aus den 90er Jahren untersucht werden, welche Wandlungen sich seitdem vollzogen haben und welche Handlungsmöglichkeiten gegenwärtig bestehen.

Zur Einführung: U. Schimank: Hoffnung aufs Subjekt – Alain Touraines Deutungen der Moderne, in: U. Schimank/U. Volkmann (Hg.) „Soziologische Gegenwartsdiagnosen I“, S. 171-182, Leske + Budrich, Opladen 2000.

(12 227) HS Schlüsselbegriffe der Soziologie: Sozialisation

Striebeck, Herbert, Di 10.00 – 12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum KL 25/134, (24.4.)

Der in der Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie vielfach verwendete Begriff der Sozialisation wirft mehr Fragen auf, als daß er hilft, Zusammenhänge zwischen Umweltvariablen und Persönlichkeitsentwicklungen zu beschreiben und zu verstehen. Die unterschiedlichen Inhalte sollen dargestellt und diskutiert werden, wobei soziologische Ansätze (u.a. Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu) im Mittelpunkt des Seminars stehen. Das Seminar fragt nach Inhalten, Instanzen und Wirkungen von Sozialisationsprozessen. Grundlektüre: Baumgart, F. (Hrsg.): Theorien der Sozialisation. Bad Heilbrunn, Klinkhardt 1997, DM 29,80

(12 221) HS Genetik und Sozialisation

Striebeck, Herbert, Fr 10.00 – 12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum KL 25/134, (27.4.)

Dieses Seminar steht in Zusammenhang mit der bekannten Kontroverse um die Anteile von

Erbe und Umwelt auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. „Er ist aus dem gleichen Holz geschnitzt wie sein Vater!“ - Weil er von ihm abstammt oder weil er so viel mit ihm zusammen war? Wie hoch sind die Anteile biologischer Verwandtschaft und familiärer Sozialisation einzuschätzen? Gibt es darüber hinaus spezifische individuelle Umwelten für Kinder und Jugendliche, die durch ein Zusammenspiel zwischen genetischen Faktoren und Umweltvariablen entstehen und die Einflüsse allgemeiner familiärer Sozialisation an den Rand drängen? Um diese und weitere Fragen soll es in diesem Seminar gehen.

15 777 HS BEHERRSCHE DEIN FAHRZEUG WIE DICH SELBST. Auto- und Subjektkonstruktion; zur Soziologie eines Artefaktes

Treusch-Dieter, Gerburg, Abt.IV, Einführung und Sprechstundenfestlegung: 25.4. 18.00 – 20.00; Durchführung im Block: 15.-17.6. ab 20.00 – Raum 211

Einer fragt den anderen, der vor ihm steht: „Wo stehst du?“ Antwort: „Ich stehe drüben!“ Er meint sein Auto, das er mit sich selbst identifiziert. Auto und Selbst bedeuten dasselbe. Da um das Auto inzwischen ein Pro-Kontra-Diskurs explodiert, der entweder seine Abschaffung oder seine Weiterentwicklung fordert, stellt sich die Frage: was heißt dies für das Subjekt? Die Aufklärung versprach ihm Autonomie, die es automobil realisierte: Wird ihm das Steuer aus der Hand genommen? Die Entschlüsselung des menschlichen Genoms wird mit der Erfindung des Rades verglichen, und die biotechnologische Revolution mit derjenigen, die das Auto verursacht hat. Ihr Ziel ist eine kybernetische, eine gesteuerte Evolution. Sie soll unseren „Verkehr“ - von der Autoerotik bis zur Autorität, um nur wenige, mit ihm verbundene Momente zu nennen - neu organisieren. Das Seminar blickt einerseits in den Rückspiegel: es fragt nach der „Erfahrung“ von Auto und Selbst, die auf der Strecke bleibt. Andererseits blickt es nach vorn: es blickt in die Richtung, in die das Rad der Geschichte sich dreht. Für die Soziologie soll dabei erlernt werden, wie ein Fakt aktuell und kulturell geartet ist.

15 778 C DoktorandInnen- und DiplomandInnencolloquium

Treusch-Dieter, Gerburg, Raum und Zeit siehe Aushang, Abt.IV

15 779 HS L'homme machine. L'homme plus que machine. La Mettrie und wir.

Weber, Hans-Peter, Abt.IV, Do 18.00 – 20.00 – Raum 426, (19.4.)

15 780 LS Plessner: Unergründlichkeit

Wiegand, Ronald, Do 14.00 – 16.00 – Raum 502, Abt.IV, (19.4.)

Plessners Begriff der Unergründlichkeit des Menschen soll zunächst über eine neuere Auseinandersetzung damit, dann an ausgewählten Texten Plessners selbst erarbeitet werden. Verlangt sind keine besonderen Vorkenntnisse, wohl aber Ausdauer über Umwege hinweg.

15 781 S Lebensstil

Wiegand, Ronald, Fr 11.00 s.t. – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum JK26/129, (20.4.)

Das Seminar richtet sich primär an Nebenfächler und setzt keine besonderen Theoriekenntnisse voraus. - Lebensstil, heute vielfach von der Werbung suggeriert, ist ein Begriff, der geschichtlich mit der sog. Moderne aufkommt. Als Lebensform ersetzt er Gruppen und Einzelnen in prekärer Vorläufigkeit, was zuvor die religiöse Durchformung des Alltags geleistet hatte.

15 782 C Hauptstudiumsfragen im Nf. Soziologie

Wiegand, Ronald, Mi 17.00 s.t. (1 std., Blocks.) – Raum 305, Abt.IV, (25.4.)

Erörterung von Fragen aus dem Teilnehmerkreis. Themafindung für Klausur und mündliche Prüfung; Anforderungen an Prüfungsarbeiten, Prüferwahl, Prüfungsformfragen. Wahl eines soziologischen Vertiefungsgebiets in Rücksicht auf die Abschlußarbeit im Hauptfach. - Daneben gemeinsame Lektüre soziologiegeschichtlicher Texte. - Vorbesprechung und Verabredung der Sitzungstermine am 25-Apr-01.

15 783 HS Das Informationszeitalter. Politische, ökonomische, soziale und psychologische Auswirkungen

Wolf, Michael / Axel, Michael, Sa 14.00 – 18.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum JK 28/125 (Blockveranstaltung), Beginn s. Aushang

Die heutige Phase der Entwicklung der Industriegesellschaften wird als ‚Informationszeitalter‘ bezeichnet. Damit soll benannt werden, dass Informationen und Kommunikationstechniken bestimmend für das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben der Gesellschaft werden. Als wichtigstes Merkmal gilt, dass die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung solcher Volkswirtschaften direkt oder indirekt mit dem Sammeln, Weiterleiten und Verarbeiten von Informationen, Wissen und Intelligence beschäftigt sind. In der kulturkritischen und politischen Diskussion über die damit verbundenen Chancen und Gefahren werden positiv hervorgehoben die Bildungsmöglichkeiten, der demokratische Zugang zu Information (etwa via Internet) und eine effektivere Wirtschafts- und Sozialplanung. Als Gefahren werden genannt wachsende Kontrollmöglichkeiten, steigende Arbeitslosigkeit, Desorientierung durch das Überangebot an Information sowie eine

generelle Überforderung der Menschen durch die Forderung nach immer mehr Flexibilität und permanenter Verfügbarkeit. Ziel des Seminars ist die sozialpsychologisch und psychoanalytisch orientierte Beschreibung sowie Analyse und Diskussion dieser aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.

15 784 HS Adornos Beethoven-Fragment

Lühr, Volker, Mo 16.00 – 18.00 – Raum 302, Abt.III, (23.4.)

Das Buch, 1993 ediert, gibt Anlaß, Adornos Notizen im Zusammenhang mit einer Kritik der europäischen Moderne - hier: ihrer bürgerlichen Epoche - zu sehen. Musikbeispiele sollen die Thesen veranschaulichen. Die Lehrveranstaltung wendet sich an Studierende der Soziologie (und angrenzender Fächer) mit Interesse an der Musik, weniger der Philosophie; sie ist elementarer Art. Am Anfang steht die Vermittlung von Grundlegendem: ein Überblick über Adornos Person und Werk sowie die Erläuterung des Sonatensatzes. Weiterhin ist vorgesehen, Beethovens Experimentieren mit der Form - deren Sprengung und Bewahrung - in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen. Etwa die Hälfte der Lehrveranstaltung ist Beiträgen der Teilnehmer vorbehalten. - Die Lehrveranstaltung gehört formal zum Hauptstudium (Abteilung III des IfS: Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie).

Literatur:

Adorno, Theodor W.: Beethoven. Philosophie der Musik. Fragmente und Texte. Herausgegeben von Rolf Thiedemann. Frankfurt/Main: Suhrkamp Verlag, 1993.

(32 621) HS Kenneth Burke: Symbolisches Handeln, Kultur und Gesellschaft

Fluck, Winfried / Wenzel, Harald, Do 10.00 – 12.00 – JFKI, Raum 201 Abt.II/JFKI, (19.4.)

Kenneth Burke, Poet, Romanschriftsteller, Musik- und Literaturkritiker, Kultur- und Sozialwissenschaftler, hat ein Leben zwischen den akademischen Disziplinen geführt, aber tief in diese hineingewirkt. Für Kultur- und Literaturwissenschaftler wie Frederic Jameson und Frank Lentricchia ist sein Werk ein zentraler Bezugspunkt; in der Soziologie und anderen Sozialwissenschaften hat er einen prägenden Einfluß auf Autoren wie Erving Goffman, Gregory Bateson, Alfred Schütz, Harold Garfinkel und C. W. Mills ausgeübt und eine besondere Nähe zum Pragmatismus von John Dewey und George Herbert Mead gezeigt.

Die Literatur als Kunst und die profane Alltagskultur, die imaginären Welten der Poesie und des Romans und die nicht-imaginären Wirklichkeiten des sozialen Lebens haben eine gemeinsame Basis, die Burke in einer Theorie des symbolischen Handelns freilegt. Diese Theorie ist im Kern »dramatistisch« und »rhetorisch«. Im Drama der Überwindung von Konflikten und Hindernissen, im Aushandeln von und Überreden zu Lösungen für problematische Situationen, in der kontinuierlichen Transformation unseres Weltverständnisses kommt dem Text der Literatur und dem Prozeß seiner Rezeption eine besondere, paradigmatische Qualität zu: Burke versucht zu verstehen, wie Kultur in der

Gesellschaft funktioniert, wie die fiktive Unterstellung neuer Situationsdefinitionen soziale Wirklichkeit tatsächlich verändert.

Literatur zur Vorbereitung:

Burke, Kenneth, 1950, A Rhetoric of Motives, New York: Prentice-Hall

Burke, Kenneth, 1968, »Interaction: Dramatism««, in: International Encyclopedia of the Social Sciences, Volume 7, S.445-452

Burke, Kenneth, 1973, »Literature as Equipment for Living«, in: ders., The Philosophy of Literary Form. Studies in Symbolic Action, Berkeley: University of California Press, S.293-304

Burke, Kenneth, 1972, Dramatism and Development, Barre/Massachusetts: Clark University Press

Fluck, Winfried 1983, »Literature as Symbolic Action«, in: Amerikastudien, 28 (3), S.361-371

Gusfield, Joseph R. 1989: »Introduction«, in: Kenneth Burke, On Symbols and Society, Chicago: University of Chicago Press, S.1-49

Empfehlenswerte Websites zu Kenneth Burke

www.cudenver.edu/~mryder/itc/burke.html

www.home.cc.duq.edu/~thames/kennethburke/Default.html

(12 205) HS Pädagogische Rituale

Hübner, Peter, Mi 10.00 – 12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum K24/21, (18.4.)

15 688 V Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Schmals, Klaus M. (Lehrauftrag), Abt.I

(33 554) HS Einführung in das poststrukturelle Denken

Zapata Galindo, Martha, Abt.III/LAI

15 741 HS Migration, Diaspora(s), transnationale Räume

Berking, Helmuth, Abt.III

15 740 HS „Place Matters“: Zur Soziologie des Ortes

Berking, Helmuth, Abt.III

15 755 HS Die Schmerzen der Abstraktion III

Kamper, Dietmar / Ternes, Bernd, Abt.IV

15 756 HS DAS HEILIGE ESSEN

Kamper, Dietmar / Meyer-Renschhausen, Elisabeth, Abt.IV

Nachtrag:

Das Informationszeitalter: Soziologische, ... Auswirkungen (15 783 HS)

Axel /Metzinger /Wolf, Blockseminar. Einführungsveranstaltung: (Bekanntgabe der Gliederung des Seminars, der Literatur, der Referatsthemen etc.) Ort: IfS Babelsberger Straße 14/16, Raum: 325, Termin: Donnerstag 26.04.2001, von: 16.00 – 17.00 Uhr

Reguläre Blöcke:

Ort: Habelschwerter Allee 45, Raum: JK 28/125

Termine sind am:

Samstag 05.05.2001, 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 19.05.2001, 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 09.06.2001, 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag 23.06. 2001, 14.00 –18.00 Uhr und Sonntag 24.06. 2001, 10.00 – 14.00 Uhr

3.11. Soziologie der Interaktion

15 697 HS Einführung in interpretative Methoden: narratives Interview und Textanalyse

Breckner, Roswitha (Lehrauftrag), Abt.I

15 767 C Diplomandencolloquium

Hager, Frithjof, Abt.IV

15 755 HS Die Schmerzen der Abstraktion III

Kamper, Dietmar / Ternes, Bernd, Abt.IV

15 756 HS DAS HEILIGE ESSEN

Kamper, Dietmar / Meyer-Renschhausen, Elisabeth, Abt.IV

4. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 787 HS Englisch für SozialwissenschaftlerInnen

Flower, Richard (Lehrauftrag), Mi 14.00-17.00 – Raum 418, Beginn: 2.5., Ende 13.6. (7 Termine – Blocksem.)

Eine fremdsprachliche Veranstaltung am IfS, die TeilnehmerInnen die Möglichkeit gibt, englischsprachige gesellschaftlich und sozialwissenschaftlich bezogene Texte inhaltlich und sprachlich zu behandeln.

Sie ist kein „Grundkurs“ für Englisch, sondern setzt schon – zum Beispiel – Schulenglischkenntnisse wie auch Interesse an Sprache überhaupt voraus, daß jedoch der praktische Umgang mit fremdsprachlichen Texten sowie einer lebendigen Fremdsprache angeregt und geübt werden muß. Die Veranstaltung richtet sich letztlich an alle Gruppen des Instituts, die davon profitieren könnten: Studenten/-innen, Wissenschaftler/-innen, sonstige Mitarbeiter/-innen. Dasselbe gilt für Vertreter/-innen aus anderen sozialwissenschaftlich orientierten Fachgebieten und Instituten.

(32 631) HS Interpretationen der amerikanischen Gesellschaft: Von John Dewey bis Robert Bellah

Knöbl, Wolfgang, Abt.II/JFKI, Di 14.00 – 18.00 – JFKI, Raum 319, (17.4.)

Die intellektuelle Reflexion über die USA ist so alt wie diese Gesellschaft selbst, und nicht selten waren es Nicht-Amerikaner, die ihren distanzierten Blick dazu nutzten, um die Wesensmerkmale dieser »neuen« Nation besonders prägnant herauszuarbeiten. In diesem

Seminar nun wird es zunächst darum gehen zu ergründen, welche Ereignisse dazu führten, daß gerade seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts von amerikanischen Sozialwissenschaftlern mithilfe eines neuartigen theoretischen Instrumentariums eine verstärkte Debatte um »Amerika« geführt wurde. Danach ist zu fragen, wie die interdisziplinär geführten Diskussionen weiterverlaufen sind, welche theoretisch-methodischen Neuerungen stattgefunden haben und welche neuartigen inhaltlichen Erkenntnisse daraus entsprungen sind. Insgesamt wird also ein Bogen gespannt werden, der von John Deweys kulturtheoretischen Schriften der späten 30er Jahre bis hin zu Robert Bellahs zeitdiagnostischen Arbeiten der 80er und 90er Jahre des 20. Jahrhunderts reicht. Vorbereitende Lektüre:

John Dewey: »Freedom and Culture«, S. 63-188 in: Ders., The Later Works, 1925-1953. Volume 13: 1938-1939. Carbondale/Edwardsville 1988.

Reinhold Niebuhr: The Irony of American History. New York 1952.

Robert Bellah et al.: Habits of the Heart. Berkeley 1985.

(32 613) C Neuere Entwicklungen der soziologischen Theorie

Joas, Hans, Mo 18.00 – 20.00 – JFKI, Raum 319, Abt.II/JFKI, (23.4.)

Dieses Colloquium soll eine Möglichkeit bieten, die Entwicklung der modernen soziologischen Theorie in den achtziger und neunziger Jahren, aber auch die aktuellsten Ansätze zu diskutieren. Die Teilnehmer sollten starke theoretische Interessen und Belesenheit in klassischer und moderner soziologischer Theorie mitbringen. Einschlägige Neuerscheinungen, gerade veröffentlichte oder noch unveröffentlichte Arbeiten aus dem Teilnehmerkreis bilden den Kern der Veranstaltung. Interessierte können sich in die mailing-Liste des Colloquiums aufnehmen lassen - wenden Sie sich dazu an: hjoas@zedat.fu-berlin.de

15 786 HS Berlin – Bundeshauptstadt: Probleme und Interessen

Pollück, Klaus-Peter / Künzel, Mi 16.00 – 18.00 – Raum 302, (20.4.)

Die Hauptstadtplanung des Landes Berlin ist in der Senatskanzlei angesiedelt. In der Veranstaltung sollen die Arbeitsweisen einer Ministerialverwaltung sowie die Methoden und die Organisation eines politischen Planungsprozesses dargestellt werden. Am Beispiel von unterschiedlichen Praxisfeldern sollen Interessen identifiziert und Entscheidungsprozesse nachgezeichnet werden. Insbesondere soll der Zusammenhang zwischen Interessendurchsetzung und deren Folgewirkungen für die Stadt und deren Entwicklung deutlich gemacht werden. Herr Künzel ist der ehemalige Hauptstadtreferent in der Senatskanzlei.

15 788 V Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Schmals, Klaus M. (Lehrauftrag), Abt.I

15 789 HS Soziale Ungleichheiten und Klassenstruktur

Herkommer, Sebastian / Hüning, Hasko, Mi 16.00 – 20.00 (14-tägig) – Raum 215, (25.4.)

Seit Mitte/Ende der 70er Jahre registrieren wir weitreichende Veränderungen in der gesellschaftlichen Reichtumsproduktion und in den ökonomisch-sozialen Verteilungsverhältnissen. Die Macht der Globalisierung, die Verschärfung der Verteilungskonflikte und die Zunahme ökologischer Krisenerscheinungen haben in den letzten Jahren die Diskussion über die Vielschichtigkeit von Ungleichheitslagen in das Zentrum der wissenschaftlichen und allgemeinen Öffentlichkeit gerückt. Begriffe wie „Soziale Ausgrenzung„ und „Underclass“ haben Konjunktur, sind aber empirisch ebenso umstritten wie die theoretischen Paradigmen, mit denen die Ungleichheiten sozialer Strukturen verstanden und untersucht werden können. „....es kann nicht nur gefragt werden, ob die Tendenzen von Spaltung und Ausgrenzung die Integrationsfähigkeit des >Modells Deutschland< gefährden, sondern auch, ob sich diese Entwicklungen als Wiederkehr der Klassengesellschaft interpretieren lassen“ (Berger/Vester 1998). Das Seminar zielt auf den Zusammenhang von ökonomischen Prozessen, von Klassenverhältnissen sowie den politisch-staatlichen und lebensweltlich-kulturellen Handlungsdimensionen und Verarbeitungsformen.

Literatur zur Vorbereitung:

- Sebastian Herkommer (Hrsg.) 1999: Soziale Ausgrenzungen. Gesichter des neuen Kapitalismus. VSA Verlag, Hamburg
- Reinhard Kreckel 1998: Klassentheorie am Ende der Klassengesellschaft. In: P.A. Berger/ M. Vester (Hrsg.): Alte Ungleichheiten. Neue Spaltungen. Leske+Budrich, Opladen

15 602 Ü Rhetorik und Präsentation für Soziologen

Gralki, Heinz, Abt.I

15 637 Ü 10 Jahre Transformation in Ostmitteleuropa

Habich, Roland (Lehrauftrag), Abt.II

15 766 V Wasser und Macht (Vorlesungsreihe mit Bundesumweltamt und der Techn. Universität)

Hager, Frithjof, Abt.IV

15 767 C Diplomandencolloquium

Hager, Frithjof, Abt.IV

STUDIENANGEBOT (EwS) FÜR LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE

1. Einführungsbereich

Der Einführungsbereich gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1.1. Gesellschaft, Erziehung, Schule (Einführungsveranstaltungen)

(12 001) PS Schule und Gesellschaft

Hübner, Peter, Mi 8.00 - 10.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, (18.4.)

15 631 PjS Genossenschaften, Kooperativen, Kommunen im Zeichen der Krise

Meyer - Renschhausen, Elisabeth, Raum und Zeit siehe Aushang, Abt.IV

(12 119) PS Soziologisches Grundwissen als Orientierung für pädagogisches Handeln

**Striebeck, Herbert, Abt.IV, Mi 18.00 - 20.00 - Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 23/221,
(18.4.)**

15 696 HS Stadtsoziologische Werkstatt: Kommerzialisierung urbaner Aufgaben?

Binder, Maja (Lehrauftrag), Abt.I, Di 18.00 - 20.00 - Raum 426, (17.4.)

1.3. Entwicklung, Lernen, Sozialisation

15 657 PS Familie und neue Formen des Zusammenlebens (Wiederholung des Seminars vom WS 00/01)

Bock, Ulla, Abt.IV, Do 9.00 - 11.00 - Raum 214, (26.4.)

1.5. Wissenschaftliche Theoriebildung

15 701 V Anwendungsorientierte Sozialwissenschaft: Ansätze und Verfahren

Kromrey, Helmut, Abt.I, Mi 16.00 - 18.00 - Raum 214, (18.4.)

15 787 HS Englisch für SozialwissenschaftlerInnen

Flower, Richard (Lehrauftrag), Mi 14.00-17.00 – Raum 418, Beginn: 2.5., Ende 13.6. (7 Termine – Blocksem.)

15 768 HS Soziale Wahrnehmung und symbolische Gewalt im Alltag

Hepp, Rolf Dieter, Abt.IV, Di 11.00 – 13.00 – Raum 426, (24.4.)

15 613 Ü Sozialpsychologische Grundbegriffe: Gewalt

Wiegand, Ronald, Mi 10.00 - 12.00 - Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum JK 26/101, (18.4.)

2. Vertiefungsbereich

Der Vertiefungsbereich gliedert sich wie folgt:

2.1. Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

15 700 HS Jugendhilfeplanung: Steuerungssystem und angewandte Methoden

Grote, Herwig (Lehrauftrag), Abt.I, Fr 14.00 - 16.00 - Raum 426, (27.4.)

15 745 HS Transformation des Systems der Kinder- und Jugendhilfe

Grote, Herwig (Lehrauftrag), Abt.I, Fr 11.00 – 13.00 – Raum 426, (27.4.)

15 744 C Forschungsscolloquium, Politische Soziologie

Berking, Helmuth, Do 18.00 – 20.00 – Raum 502, Abt.III

15 773 HS Architektur und Gesellschaft

Makropoulos, Michael, Mo 18.00 – 20.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hörsaal 2, Abt.IV (23.4.)

(12 205) HS Pädagogische Rituale

Hübner, Peter, Mi 10.00 – 12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum K24/21, (18.4.)

2.2. Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

12 126) PS Theorie pädagogischer Institutionen (Baustein Päd. Institutionen)

Hübner, Peter, Abt.IV, Di 10.00 - 12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 27/106, (17.4.)

(12 227) HS Schlüsselbegriffe der Soziologie: Sozialisation

Striebeck, Herbert, Di 10.00 – 12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum KL 25/134, (24.4.)

15 755 HS Die Schmerzen der Abstraktion III

Kamper, Dietmar / Ternes, Bernd, Di 18.00 – 20.00 – Raum 502, (17.4.), Abt.IV

15 780 LS Plessener: Unergründlichkeit

Wiegand, Ronald, Do 14.00 – 16.00 – Raum 502, Abt.IV, (19.4.)

2.3. Kindheit, Jugend,

Entwicklungsförderung, Lernhilfen

(12 221) HS Genetik und Sozialisation

Striebeck, Herbert, Fr 10.00 – 12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Abt.IV, Raum KL 25/134, (27.4.)

Susanne Wagner (wagners@zedat.fu-berlin.de) 02'01